Nassauer Bolfsfreund

sideint an affen Wochenfagen. — Bezugsniertelfahrlich mit Botenlohn 2,25 Mt., th die Bolt bezogen 1,00 Mt., durch die noft ins hans geliefert 2,66 Mt.

Herborner Zeitung

mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle" Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Rr. 115.

00 5

nbab

baß m

gerborn, Donnerstag, ben 18. Mai 1916.

14. Jahrgang

Grens Flunfereien.

Die lehte Rede des beutiden Reichstanglers flegt ben inbern noch immer ichmer im Magen. 3br Bremier. mer Asquith batte miberwillig Gelegenheit genommen, en Eindruck dieser Worte namentlich auf das neutrale insland abschwächen zu wollen. Es it ihm nicht geseen, das ersieht man täglich aus den resseuherungen wertlich Neutralen. Insbesondere scheinen es Engenteinstellen Ausgestellen in der bekonnten Reicher biejenigen Acuferungen in der befannten Reichs-rede angetan qu haben, die ber W it flipp und flar een, bag Deutichland unter völliger Achtung feiner biuffe geneigt ift. In ihrer Untwortnote an bie Bergene Staaten spricht es unsere Regierung ja von uem aus, daß derartige Rundgebungen bei unseren genern fein Echo gesunden haben. Wir wissen ja, daß ern, in erster Linie England, ein Friede unsympathisch der Deutschland sein Selbstbestimmungsrecht läßt. Wer inber noch nicht biefen Eindruck hatte, ber muß ihn aus ben foeben befannt gewordenen Meugerungen bes eng-

uchen Staatssetretars des Auswärtigen, Gren, gewinnen.
Der Leiter der englischen Außenpolitit hatte fich in ber letten Zeit von einer ganzen Reihe von Journalisten aus neutralen Ländern ausfragen laffen. Seine dabet plage geforderten Meuferungen ftellen gemiffermaßen Erjungen bar, burch welche bie ichon von Asquith aninte erstrahlen foll. Gren malt wieder einmal bas Geand ift es allein Deutschland, bas biefen entjeglichen Krieg mitefielt bat, und bas alle feine wiffenschaftlichen Erfahgen in ben Dienft biefes Boltermorbens ftellte. Rach enen Aussubrungen find England und seine Berbundeten in insolge ber von den Deutschen angewendeten Rampfontel, als da find giftige Gase, Unterseeboote, Zeppeline, gezwangen worden, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. rerichmeigt dabei natitilich ichambaft, bag mir bon rertigen Mitteln erft Gebrauch machten, als unfere frinde bamit begonnen hatten, bas ficherlich "menfchenundliche" Beriahren bes hungertodes gegenüber nabegu D Millionen Menichen in Anwendung bringen zu wollen.

Weber derartige Dinge wollen wir mit einem Gren ans aber nicht herumstreiten. Wichtiger ist für uns das, was er über das eigentliche Ariegsziel ausgeplaubert hat. Danach wünscht England natürlich nicht, das geeinigte und steie Deutschland zu zerstören. Er würde sich sogar neuen, das deutsche Vollt frei zu sehen. Aber er sieht die Treihrit des deutschen Boltes darin, daß es seine Regienung begulschtat, um die nationale Unabhängigkeit ung beauffichtigt, um die nationale Unabhangigfeit uropas gu ichaffen. Sein Ideal ift eine beutiche Demotatie, die es dem preußtigen Militarismus unmöglich macht, neue Kriegsplane zu schmieden. Rach ihm ist es eine ausgemachte Taisache, daß es allein dieser Militaismus gewesen ist, der diesen Krieg entsesselt hat. Er übrt als Zeugen dafürden Wunsch Englands und des Zaren in ben öfterreichtlichen Conflitt durch des Gegen in, den ofterreichisch-serbischen Konflitt durch bas haager Schiedsgericht entschieden zu sehen, vergaß aber hinzuzusten, daß England und seine Freunde schon die Schlinge vertigelegt hatten, um Deutschland zu erwürgen. Man mag über den Begriff ber Demotratie verschiedener ing fein. Aber bafur werden fich mohl auch ihre virlich deutschen Unbanger bedanten, daß fie als Mittel u bienen foll, Die Berifchaft Englands über alle an-

deren Boller aufrechtzuerhalten.
In den Mittelpuntt feiner Erklärungen stellte Gren Belgien. Er fließt von Mitgesühl für Belgien über. Koer ibetal schimmert durch, daß England Beigien selbst ganz gleichgültig ist. Er spricht davon, daß Deutschland Belgien Bollmert benugen wolle, verichleiert aber damit die Tatjache, daß gerade England es gewesen ift, welches Beigien zu einem Glacis für England gegen Deutschland maden wollte. Grey stellte sich in seiner Unterredung so, ils ob England mit seinem Eintritt in den Krieg der Sache des Friedens einen Dienst erweisen wollte. Er sann sich aber nicht wundern, wenn seine Worte den migegengeseiten Ginbrud machen. Dhne es gu wollen, mus er überall den Eindruck verstärkt haben, daß es für England nur ein Ziel gibt, der Welt auch weiterhin die Bejege des Handelns vorschreiben zu können.

Deutsches Reich.

bol und Befellichaft. Rachdem der bagerifche Dispraibent Braf Sertling unmittelbar nach feiner Auslehr aus Berlin bem Ronig von Bagern in Beutlitten Bericht erstattet hatte, begab er fich, wie bie "Igt. Abid." aus München erfahrt, wiederum nach Beilin. Berter die Cage ber Bolfsernährung in Groß-

Binifters bes Innern im Minifterium Des Innern eine eprechung ftatt. Un der Beiprechung nehmen neben in Bertretern der Refforts teil: ber Dberprafident der m, der Polizeiprasident von Berlin, die beteiligten erburgermeister, die Landrate der Kreise Teltow und iebetebarnim, sowie die ersten Referenten von Berlin, Garlottenburg, Lichtenberg, Reutolin, Schoneberg und

Der haushaltungsausschuft des Reicholages mollte leiner Sigung am Montag mit der Frage der Bolts-tabten g beginnen, bat aber dieje Beratung ver-bet, weil augenblidich der Staatsjefretar bes Innern

+ Beber die Reichsbetteidungsftelle und ihre porausfichtliche Tatigfeit maren in ben letten Tagen Rach. richten im Umlaufe, welche jum Teil auch ihren Weg in die Presse gesunden haben. Diese Rachrichten beruhen zum größen Teil auf faischen Boraussetzungen und unrichtigen Informationen. Schon jett kann, wie Wolffs Tel.-Bur. meidet, mitgeteilt werden, daß nicht beabsichtigt Let. Bur. meloet, mitgeteint iberoen, das nicht deabstaftift, den handel bet der Bersorgung der bürgerlichen Bevölferung mit Beb., Birt. und Strickwaren auszuschalten. Die Erwägungen über die endgültige Regelung im einzelnen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Es ist daher verfrüht, Bermutungen über die fünstige Ausgestaltung der

Reichsbetleidungsstelle auszustellen.
Die Frage der Haften Landtage zur Besprechung tommen. Wie Berliner Blätter nämlich melden, wollen die sozialdemofratischen Landtagsabgeordneten in der nöchsten auf den 31. Mai anberaumten Sigung des Abservertenbeten und der Mehren bei Mehren bei Mehren bei Mehren ber geordnetenhauses den Antrag stellen, den Abgeordneten Liebtnecht aus der Saft zu entlassen und das Strafper-fabren gegen ihn mahrend ber Dauer der Tagung des Bandtages auszujegen.

Handtages auszusetzen.

+ Die Mitglieder der bulgarischen Sobranje machten am 15. Mai nach eingehender Besichtigung der Gewersschaft "Deutscher Kaiser" bei Hamborn dem in der Nähe besindlichen Schlosse Landsberg einen Besuch, von wo sie abends über Duisdurg nach Köln weitersubren. Die Ankunft in Köln erfolgte abends 11 Uhr. Bor dem Haupteingang des Hauptbahnhoses hatte sich eine tausendspressen Menschenwenge apgesommelt, welche die hulgefonnge Menichenmenge angejammelt, welche bie bulga-tigen Bajte mit fturmifden hurrarufen begrufte.

Musland.

+ Der Empfang unferer Ramernner in Spanien. Berlin, 16. Die gesamte spanische Preffe widmet ven Rameruner Truppen Worte ber Begrugung. Die beutschfreundliche Breffe gibt lange Schilderungen uber ben berglichen Empfang, ben die Truppen gefunden taben, und beglückwünscht Spanien, deffen Reutralität es geitate, diefen Heiden Aufnahme und Gaftfreundschaft zu gemabren". Befonders eindructsvoll mar ber Empfang n Bampiona, wo die Bevölferung gu Taufenden die Rameruner erwartete.

Brahlhans Boincaré. Bei einem Befuch in Rancy bielt ber Brofibent Boin-care am 15. Rai eine Anjprache an die lothringifchen Glüchtlinge, in der er fie der Zuneigung von gang Frant-reich versicherte und Erfüllung ber Buniche ber "armen verjagten Landesfinder" nach Serftellung von Rube und Sicherheit in ihrer alten Beimat zujagte und u. a. er-tiarte, Franfreich wolle nicht, bag Deutschland ihm ben Brieden anbiete, fonbern daß es darum bitte ; "wir wollen ben Deutschen unfere Bedingungen biftieren!" - Daraus mag Bren erfeben, daß nicht mir es find, bie einen ver-nunftigen Friedensichluß verhindern, wie er es den Reutralen jungft meismachte.

Cajement vor Gericht. London, 15. Dai. (Melbung bes Reuterfchen Bureaus.) Sir Ro er Cafement ericien beute unter ber Un-flage wegen hochverrate vor bem Bolizeigerichtshof in Bowitreet. Gin Soldat namens Baibn, ber geftern in Bandsworth, einem Borort von Bondon, verhaftet wurde und unter derfeiben Antlage steht, teilte mit ihm die An-tiagebant. Casement war biaß und abgemagert. Ein großer Teil des fleinen Berhandlungssaales war von Journalisten besetzt. Für die Bertreter der neutralen Presse waren besondere Site reserviert. Der General-anwalt erössente das Bersahren mit einer Schilderung von Cajements Laufbahn im. Ronjularbienft.

Moquith' Bejuch in Irland. Der englische Bremierminifter Asquith ift am 15. Mal nachmittags in Belfaft angetommen und hat fich tags barauf von dort nach Dublin begeben.

+ Der mit Rumanien ungufriedene Bierverband. Bie über Stodholm aus Betersburg gemelbet wird, haben am 15. Dat alle Beitungen ber ruffifchen Saupthaben am 15. Mat alle Zeitungen ber russischen Hauptstadt eine Mitteilung aus dem Pressebureau des Ministeriums des Auswartigen verössentlicht, in welcher es heißt: Die Handelsverträge Rumaniens mit den Mittelmachten überschreiten, indem sie seinen einen Markigur Beschassung notwendigster Naturerzeugnisse vössen, ossenschlich den Nahmen reiner Handelsabmachungen; vielmehr hat das Abtommen Rumaniens mit Deutschland und Desterreichlungarn nach Aussaliung unserer seitenden Areile größere politische Redeutung abmobil ferer leitenden Rreife großere politifche Bedeutung, obwohl die rumanische Regierung ben Berbandsmachten zu ver-fiche n fich bemüht, daß ber Abichluß dieses Abtommens nicht als Zeichen für eine Menderung der politischen Richtung der rumanijden Regierung angesehen werben barf. Da er baben bie Berbandsmachte Schritte fur notig gehalten, um die Umftande, welche gum Abichluß des rund. nifchen Sanbelanbtommene querft mit Deutschland unt bann auch mit Defterreich-Ungarn geführt haben, genau au erfahren.

+ Wie man in Rufland die Alandsinfel-Frage verfteht. Ropenhagen, 16. Mai. Die Betersburger "Nowole Bremja" foreibt über Die Interpeliation Steffens' beguglich ber ruffifchen Befeitigung ber Mandsinfeln in bet ichwedi'chen Erften Rammer, ber Bertrag von 1856 verbiete allerdings Rugland, auf den Aliandsinfeln Geebe-ieitigungen angulegen; der Bertrag fei aber zwifden Rugland einerfeits und Englard und Frantreich anderer-

feits abgeichloffen worben. Schweden habe somit tein Recht zum Einspruch.

Aleine politiche Nachrichten.

+ Dem preußischen Abgeordnetenbaufe ift eine Denfichrift über die Ausführung ber Gefege betr, die Bewilligung von Stants-mitteln gur Berbefferung der Bohnungsverhatt-niffe bon Arbeitern in ftaatlichen Betrieben gu-

Bum faciliden Befanbten in Bien murbe ber

Jum fachtilden Gesandten in Bien wurde der Beipziger Amishauptmann o. Rolits Wolling ernannt; er wird sein Amt als Rachfolger des Grasen Reg um 1. Juni antreten.

Berliner Blätter deingen eine Erklärung des Borsigenden der driftlich-jozialen Bartet, des Bastors Philipps Charlottenburg, durch die er "öffentlich befannigibt", daß er "den Borsis in der hriftlich jazialen Partet niedergelegt" habe "und aus der Bartei ausgeschieden" sei.

4 Das öserreichilch-ungarische Ministerhum des Aeußern überreichte am 15. Mai den am Wiener Hose beglandigten Bertretungen der oerdündeten und neutralen Staaten eine Rote, worin gegen die Torpedierung des Seespitalschissen, Clettra durch ein seindliches Untersedoot nachdrückich Protest erhoben wird. Diese Rote saßt schlagträsig Beweise sür eine Reihe von liedeitaten des Vierverdandes und die Menscheheit zusammen.

4 Der ungarische Ministerpräsident Eras Tisza besindes sich zurzeit auf einer Reise durch die ehemaligen serblichen Prodingen.

Sum Brafibenten ber fpanischen Abgeord-netenkammer wurde, einer Madrider Meidung des Lyoner "Progrès" zusolge, der ehemalige Minister Billanueva einstimmig gewählt.

gemählt.

+ Der "Reuen Zürcher Zig." zusolge wurde eine neue franzölische Anleibe mit der ameritanischen Bantfirma I. B. Morgan & Co. unterzeichnet. Frankreich ethalte 425 Willionen Mart aus drei die fün Jahre gegen sechs Prozent Zinsen einschließlich der Bantprovision und zegen Hinterlegung eines Fausspinades an neutralen Börsenwerten.

Mus eine Frage im englischen Unterhause, od die britische Rezierung Berban dem englischen Unterhause, od die britische Rezierung Berban deutschlich mit Ztalten eingeleitet dabe, damit dieses Land Deutschland den Krieg erklärt, antwortete der Staatsselretär Gren ausweichend, was eigentlich nicht zu verswundern ist; wie talen man aber auch solch unbequeme Fragen tellen?

+ Bie Betersburger Zeitungen melben, saufen in ber Stadt mit bem ehemaligen Minister des Innern Ch wo ft ow in Zuammenhang stebende wilde Gerüchte um. Chwostow weile zurzeit in Betersburg. — Anschlenend hangen die erwöhnten Gerüchte mit der von verschledenen europäischen Zeitungen gebruchten Bergericht über die Erwardung ben gedandten Mundernannes Rachricht über bie Ermorbung bes "großen Wundermannes"

Rasputin zusammen.
Um die Bosung der Frachtenfrage zu erselchtern, murde vom italienischen Ministerrat beschloffen, die Einsuhr von Burusartiteln und von ben Berfehr behindernden Baren

4 Bie die Berner Blätter melden, haben die Spanler nunmehr Fondat, zwischen Tetuan und Tanger, besetzt.

+ Aus Schanghai verdreitet das Kondoner Neutersche Bureau
die Rachricht, daß die Bant von China trog des Moratsriums geöffnet geblieben set, damit der Eintritt einer Banit verdindert werde. Scharen von Chinesen belagerten die Banten, um
Roten einzulösen. Die ausländischen Banten leisteten Hils.

Der "Beilige Krieg" im Sudan.

Rach Rachrichten, die vor einigen Tagen in Ronftan-tinopel eintrafen und die wohl Glauben verdienen, hat ber Imam von Darfur, Alibinar, ben "heiligen Krieg" gegen die Engländer vertindet. Er marichiert mit feinen Truppen gegen ben nördlichen Suban und plant, im Berein mit ben Senust vorzugehen. Unfere Kartenftige zeigt das in Frage tommende Bebiet.



Die ersten Früchte des Sieges von Kut-el-Umara.

Reue fürtische Erfolge im Kantafus. Ju ben erfolgreichen Rämpfen ber osmanichen Truppen gegen bie ruffifche Raufalusarmee wird uns bon unferem militarifden Npr. - Mitarbeiter gefchrieben ;

Rach ber Befangennahme ber 13 300 Englanber bes Benerals Townshend bei Rut-el-Amgra war die feinbliche Breffe eifrig bemubt, diefen großen Sieg unferer tapieren Berbunbeten als ftrategifch unbedeutend binguftellen. 3m Berfolg Dieser Bemühungen ftutten fie fich vor allen Dingen auf Die Behauptung, bag die Ginnahme von Autel-Mmara nur ein rein lofaler Gieg fei, ber in feinerlel Begiehung gu ben Ereigniffen auf ben wichtigeren Rriegs-Scherals Borringe noch völlig intatt und bedrohte nach wie por Mejopotamien.

Im Begensat zu diefen nur allgu burchfichtigen ten-bengibjen Beruhigungsversuchen mußten einer objettiven Betrachtung vor allem zwei wichtige Folgeericheinungen bes Sieges in die Augen fpringen : einmal, bag die boch ichon burch die Schlachten um die Fellobiestellung in ihrer Saupiftoffraft völlig gebrochene Urmee des Generals Borringe nunmehr jede Soffnung auf ein weiteres Borbringen in bas Innere Kleinafiens aufgeben mußte und ich jest einem noch ftarteren Gegner gegenüberfah; andererfeits war die Hossung des Bierverbandes, daß die über Erzerum und Trapezunt vorgetragene russische Kautasusossensive des Großsürsten Ritolaus Ritolajemisch ihr Ziel Bagdad erreichen könnte, durch das Freiwerden der türtischen Ginschließungsarmee in einer neuen Richtung enttaufcht worden. Iwar versuchte die russische Seeres-leitung gerade nach bem Fall von Rut-el-Amara burch angebliches weiteres Bordringen "in Richtung auf Bagdad und Diabetr" die Bedeutungslofigkeit des türkischen Sieges zu botumentieren. Bei allen einfichtigen und mit der Technit der ruffifden Kriegsberichterftattung vertrauten Bolititern mar Diefer fpegififch ruffifche Ausbrud "in Richtung auf" aber con von ben europäischen Rriegeschauplagen ber nur gu

befannt, als bag er imftanbe gemejen mare, eine ernfte Beforgnis zu ermeden. In ber Tat gelang es den Türten auch burch die enticheidende Rieberlage, Die fie den Ruffen in dem Abschnitt des Kopeberges am 8. Mai beibrachten, wobei sie 6 Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen machten und 4 Maschinengewehre erbeuteten, die Russen 15 Kilometer weit oftwarts gurudgumerfen und badurch den ruffifden Bormarich bis auf weiteres völlig gu unter-Diefer Schlacht am Ropeberge folgte am nachften Tage ein erfolgreicher Ueberfall auf bas feindliche Lager bei Bafdfjöi fudöftlich von Mamahatun.

Man muß bei der gangen Betrachtung der ruffischen Offensive die Tatsache nicht aus dem Auge versieren, daß sie niemals mit einem nennenswerten Treffen gegen osmanifche Urmeen verbunden gewesen ift. Gelbit die ruffifden Berichte tonnten niemals von einer fiegreichen Schlacht, fondern nur von erfolgreichen Scharmugeln und Befechten fprechen. Je weniger Erfolge ber Bierverband auf ben verfchiedenen Rriegsichauplagen hatte, mit beite größerer Genugtuung verzeichnete er die imponierenden Kilometerzahlen des ruffischen Bormariches. Eine Zeitlang verfing dieses Mittel, weil man das Gelände in Armenien und im Irat nach europäischen Maßstäben beurteilte, weil man vergaß, daß es fich um ein unzugängliches, unwirtliches hochgebirge handelt, das nur einer dunn gefaten Bevolterung bon Rurdenftammen gum Bohnort bient. Die Freude über ben beständig gunehmenden Gelandegewinn ver-buntelte völlig die Ginficht in die damit rapid machfende Befahr für ben ruffifden Aufmarich. Bon bem ftrate-gifden Gifenbahnnet bes ruffifden Rautalusgebietes weit entfernt und einem tapferen Begner gegenüber, ber burch neue Truppen verftartt worden ift, wird die ruffifche Heresleitung zwar noch oftmals von Erfolgen und Gesectesleitung Bagdad" zu sprechen wagen, sich aber,
wie schon so häusig in der seiten Zeit, durch die amtlichen
türkischen Berichte Lügen strafen lassen rüssen. Ein so
schoner und starker Erfolg, wie ihn die Türken zulest
über die russischen Armeen davongetragen haben, dürte
ledenfalls die beste Garantie sein für den weiteren Berleuf der Kömpse und er dürfte zusseich auch die Bedeutung lauf ber Rampfe, und er durfte zugleich auch die Bedeutung bes Sieges bei Rut-el-Amara in ihrem wahren Umjange ertennen laffen.

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Geeresleitung. Broges Sauptquartier, ben 16. Mai 1916. Beftlicher Rriegsichauplag Rleinere Unternehmungen an verfchiebenen Stellen

ber Front führten gur Gefangennahme einer Ungahl Englander und Frangofen.

Muf bem westlichen Daas-Ufer murben mehrere fdmadliche frangofifche Hugriffe gegen unfere Stellungen auf "Gohe 304" burch Artillerie., Infanterie- und Dlafdinengemehr-Feuer blutig abgewiefen.

Das gleiche Schidfal batte ein Angriff, ben ber Geind nördlich Daug-les-Balameig (füdmeftlich von Combres) gegen einen vorfpringenden Teil unferer Stellung unternahm. Deftlicher und Baltan.Ariegsichauplag.

Reine besonderen Ereigniffe.

Oberfte heeresleitung. (28. 2.. B.) + Erfolgreiche Kampfe der t. und t. Truppen auf der italienischen Roht. Schwere Riederlage der Italiener in Sadlirot.

Bien, 16. Rai. Umtlich wird berlautbart: Ruffifder und Guboftlicher Rriegs. icaupla 8.

Italienifder Rriegsichauplag. Die Artiflerietampfe behnten fich geftern auf die gange Front aus und fteigerten fich vielfach au großer Beftigteit. - 3m Abidnitt ber hochflache von Doberdo drang das bewährte Egerer Candflurmregiment in die feindlichen Graben öftlich vor Monfalcone ein, nahm Offigiere und 150 Mann verschiedener italienischer Ravallerieregimenter gefangen und grbeute 1 Mafchinengewehr. Unfere vorgeftem gewonnene Stellung weftlid; von San Martino wurde tropaller Anftrengungen bes Begnera, fie gurudauerobern, behauptet und befeitigt. Sier fielen 3 Offiziere, 140 Mann, 1 Mafdinengewehr und viel fonftiges Kriegsmaterial in die Sande unferer Truppen heute früh warfen feindliche Flieger auf Roftanjevica und auf mehrere deutlich gefennzeichnete Sanitatsanftalten Bomben ab, ohne Schaben anzurichten. 3m Gorger Brudentopf bei Blava und im Tolmeiner Mbichnitt hielt unfere Artillerie Die Dedungen Des Begners unter fraf. tigem Feuer. Berichiedene Infanterieunternehmungen an diefer Front brachten 1 Offigier und 116 Mann als Befangene ein. — Un der Karntner Front entspannen fich bei guter Sicht gleichfalls lebhafte Geschütztämpfe und bei Bontebba auch Infanteriegefechte unserer Truppen mit übermaltigende Artilleriemittung, die erften feindlichen Stellungen auf dem Urmenterra - Ruden (füblich bes Suganer Tales), auf der hochftache von Bielgereuth nordlich des Terragnolo-Tales und fub in von Rovreit (Rovernto). In diesen Kampsen wurden 65 Offiziere — barunter 1 Oberst — und über 2500 Mann gefangengenommen und 11 Maschinengewehre und 7 Geichühe

+ Der türtische Heeresbericht. Konstantinopel. 15. Mai. Bericht des Hauptquartiers. Bon ber Rautajus- und ber 3rat-Front feine wich.

erbeutet. Ein feindliches Fluggeug murde abgeichoffen.

Eins unferer Bafferflugzeuge überflog in ber Racht bes 13. Mai die Infel 3mbros und marf mit Erfolg Bomben auf zwei große feindliche Schiffe, die in der Bai von Reptelos anterten. Unfer Bafferfluggeng febrte trop bes Feuers ber feindlichen Artillerie unverfehrt gurud. — Ein feindlicher Monitor, ber in einen Safen an ber Rordwesttufte ber Infel Reuften einlaufen wollte, geriet in das Neberrafchungsseuer unserer Artillerie. 3hre Bolltreffer liegen ben Monitor in glammen gehüllt und rauchend icheitern. Bahrend der mehrere Stunden andauernden Feuersbrunft murden deutlich bie Explosionen gehört, die von der in dem Schiffe befind. lichen Munition verrührten. Gin feindliches Fluggeug, das inzwischen erichienen mar, marf 6 Bomben auf das Beftade von Durla, totete einen Mann und zwei Frauen ber Bivilbevölferung und verlette ein Rind.

- Ruffifche Greuel im Rautajus. Ronftantinopel, 16. Dai. (Meldung ber Telegraphen-Agentur Milli.) Rach soeben eingelaufenen amtlichen Melbungen ift ein Teil der muselmanischen Bevölkerung, die in den Dörsern des Distrikts Chitat, den die Russen befest haben, gurudgeblieben mar, burch ben Feind nieber. gemegelt worden. hauptfachlich murden die Dorfer Ertenis und Saffis angegundet und die Ginwohner in den genannten Dörfern, ungefähr 500 Berjonen, Frauen, Rinber und Breife barunter, lebendig verbrannt

+ Die Rampie in Oftafrita.

Le Savre, 15. Mai. Der belgifche Rolent teilt eine Depeiche mit, bergufolge die bei Eruppen am 8. Mai Rigali, bie Sauptitabte. gebiete, bejegt haben. Ebenfo hatten fie bie imi wieder bejeht, beren fich der Teind burch fall bei Beginn der Teindfeligfeiten bemöchtigt

Lokales and Provinsielles

herborn, den 17. Die

- höchflyreife für Schweinefleifch und m. Bie aus der Betanntmachung des Borfis Rreisausichuffes betreff. Höchftpreife für Co und Wurftwaren im Anzeigenteil ber heutigen hervorgeht, find nunmehr die Soch ft prei Schweinefleifch und daraus perfertigte waren in Rraft getreten. Dieje Unordnung den Fleischverbrauchern wohltuend empfunde cbenso auch die, daß zwei Drittel des Schwein ichem Buftande vertauft merden muffen und gu Burftmaren verarbeitet merden darf. ift nur, daß nicht auch für Feintoft oder Daue ebenfalls Sochftpreife feftgefest worden fin es leicht vortommen fann, daß infolge vermeh ftellung von Dauerware feine frifche Wurft gu preis zu haben fein wird. Soffentlich tritt b aber nur gang vereinzelt auf, damit Megger braucher in gleichem Dage an der jest ei Gleischverforgung in unferem Rreife Bufrieben Anteil haben tonnen. Bei Buwiderhandlung die neue Anordnung find hohe Strafen angele wohl ichon im hinblid auf diefe es fich emp ftreng und gewiffenhaft an die erlaffenen Beftin gu halten. — Wie verlautet, werden auch für a Fleischarten noch Höchstpreise tommen, türlich ebenfalls freudig zu begrüßen ift.

Der Berfauf von Fernglafern aller Urt u ographischen Objettiven ift verboten. Das ftellver Generalkommando des 18. Armeekorps bat Berordnung erlaffen: Mufgrund des § 9 b des über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 ich für den mir unterstellten Korpsbegirt und vernehmen mit dem Gouverneur - auch für ben bereich der Feftung Maing: Sowohl Gewerbette wie Privatpersonen ift es verboten, ohne Genet des Generaltommandos Prismengläfer aller Un und terreftrifche Fernglafer, Galileische Glafer m Bergrößerung von 4 mal und darüber, sowie die o Teile aller vorgenannten Glafer, ferner photogr Objettive in den Lichtstärten 3,5 : 6 und den weiten von mehr als 18 Zentimeter zu verlaufen widerhandlungen werden mit Befängnis bis w Jahre, beim Borliegen mildernder Umftande mit oder mit Geldftrafe bis 1500 Mart beftraft.

- Bon den höheren Schulen. Ueber meiten prüfungen an höheren Lehranftalten ift vom minifter in einem neuen Erlag verfügt worden, Bestimmungen des früheren ministeriellen Erlas 23. Oftober 1915 über die Rotprüfungen an den Lehranstalten für die männliche Jugend vom 1. 3 ab finngemäß auf diejenigen Schüler höherer ! ftalten angewandt werden sollen, die Oftern 1916 bi egung in die Oberprima, Unterprima, Obers oder setunda erreicht haben und die infolge der Einde ihrer Jahrestlaffe oder als Fahnenjunker in den f dienft eingestellt werden. Dagegen darf die Reife höhere Rlaffe nicht folden Gefundanern vorzette werden, die als Fahnenjunker eintreten wollen, bi Einberufung ihrer Jahrestlaffe ftattfindet.

- Neue Frachtbriefe in Sicht? Bom "Berein. icher Eisenbahnverwaltungen" wird der Boria macht, an Stelle des gegenwärtigen Doppelformu blättrige Frachtbriefe mit eingeftempelten Steu zeichen einzuführen, wobei zugleich auch der B vereinfacht werden fonnte. Ein vom Berein

In eiferner Beit. Arleg Broman von Charlotte Bilbert. (Rachbrud nicht geftattet.)

Balb tommt leife bie mintere Elfenichar bervor tangt luftig um die ichlafende, ichone Königin und beftren fie mit buftigen Blumen, bis die Elfentonigin erwach; und von ihren Elichen mit in den luftigen, leichten Reiger gezogen wird. Und wieber beginnt ber Tang. Diesmal ge Bgaren. Bundervoll wirft bas Bild, inmitten der üppiger Blumenwiese bie zierliche, biegfame Elfenicar, in ihrer Mitt Die berrliche bezaubernbe Beftalt ber Elfentonigin. Jest fchal tet ber Elettrotechnifer bas bengalifche Bicht ein und bi gange Szene wird rofigrot beleuchtet. Gin vielftimmiges "Ah' jeht burch ben weiten, machtigen Bufchanerraum. Ein Rau-ten und Fliftern. Und wieber ift alles ftumm. Wie gebann jangen alle Mugen an bem berrlichen Bilbe. Die Elfen laffer ich jur Erbe nieber, in grotester hattung lehnen fie at Baumftammen und Felsgeftein, und bie Elfentonigin tang peiter, in rhythmifchen Bewegungen bem Tatte ber Dufi olgend. Frei mar ihr Tang von allem Bwang, aller Steif beit ber jüngeren Ballettichule. Singebungsvoll gleich bei chwingenben Mufittlängen ichwebte fie babin, balb fich tie ju ben Elfen berabneigend, bald ben Schleter boch fibe das mehende, fcwarze Lodenhaar fdwingend. Run feste bat bengalifche Licht aus. Der Mond ichimmerte burch ben im mer bichter fich gufammengiehenden Rebel. Die Lampenlich ter erlofchen, nur der bleiche, magnetifche Schimmer des Mon bes erhellte die Biihne. Run, als die Tängerin dicht por bi Rampe trat, warf ber Lichtstrahl ihre Geftalt als fcarfum riffene Silhouette auf die weiße, jest dichte Rebelwand. Gie prachtvolles Bild. Gespannt folgte das Publikum den Be vegungen der Tanzerin. Immer schneller wird ihr Tanzummer rauschender die Musik, immer rascher die Wendunger bes mallenden Schleiers. Best ichweigt die Mufit. Langfam eierlich hallen 12 Blodenichlage burch die tiefe, betiem mende Stille, der lette Zon vertlingt, leife, gitternd. Die El fentonigin bricht jab im Tange ab, ber Rebel wird imme bichter, Die Elfen find verschwunden. Jest ein Sahnenichre aus ber Ferne - und die icone Geftalt gerfliegt in Rebel

ber jest ichmer und buiter, wie ein bichter, meiger Schieter über ber gangen Szene liegt. Die leifen, flagenden Tone be: Dlufit endigen nun in einem wimderbaren Finale, Der Bor hang fällt.

Roch herricht im Saale tiefe Stille. Alle fteben unter beir Banne Diefes herrlichen Schanfpiels, bis endlich die Spannung fich in einen nicht endenwollenden Jubel loft. Wiederholi ning Die Elfentonigin por die Rampe treten, von der begeifterien Menge mit Blumen und Beichenten überichnittet Selbft ein großer, prachtvoller Borbeerfrang wird ihr über-reicht. Liane Startell bantt und verneigt fich, ein ftolges, taltes Lächeln auf ben Lippen.

Phili von Borbis flatichte noch immer, fein Beficht war

lebhaft gerötet. "Donnerwetter," ftieg er unter erneutem Beifallsflat-

den aus, "bas war eine Blangleiftung ! Bravo! Bravo!" Frang v. Brigdorf faß ftarr und ftumm auf feinem Blat ben Oberforper weit vorgebengt, die Urme auf die rotgepole terte Briffung geftiigt. Rein Laut tam über feine feft gu iammengepreften Lippen. Er fah nur immer hinab auf bas icone Beib, bas lächelnd all die hulbigungen begeifterter Runftfreunde entgegennahm. In feinem Junern tobte ein gewaltiger Aufruhr.

Bett bob Liane Startell bie Mugen gu feiner Loge und beider Blide begegneten fich. Es ichien wie ein ftummes, boch berebtes Grugen. Impulfio fprang Brigdorf von feinem Sig auf, griff nach ber bimtlen, duftenden Rofe in feinem Rnopfloch, prefite einen Angenblid die bebenben Bippen barauf und warf fie bann Liane Startell gu. Und Diefe, Die ben Borgang beobachtet hatte, fing geschidt bie ihr gu Gufen fallende Rofe auf, berührte fie vor allem Bublifum mit ihren Lippen, und ichob fie bann in ben Ausschnitt ihres Bewan-

Diefes hatte bei Frang von Brigborf eine ungeheure Er-regung hervorgerufen. Juft war er feiner nicht niehr machtig. Phili padte ihn lachend beim Urm. "Bift Du toll, Frang.

Du erregft ja Auffehen!"
"Du, Phili, haft Du gefeben, meine Rofe hat fie getiift, meine Rofe!"

"Ja, Frangel, Du haft eine foloffale Eroberung gemacht. Eratuliere!" lachte Gorbis, ben Freund mit fich fortgiebenb. Dit einem letten Reigen bes berrlichen Lodentopfes

trat bie Tangerin hinter ben Borhang. Das Riatio Bravorufen verftummte allmählich, und ichon begar Die Reihen bes Bartetts gu lichten. Die Ravaliere ihren Damen in die feibenen, raufchenben Theate legten ihnen galant die toftbaren Spigen-Schals Schultern. Im Foger war ein Bebrange ohnegleichen polle Toiletten bligten im Scheine ber gahlreichen den Rronleuchter, die von der prachtvollen mit frei gierten Dede herabhingen; bie hoben Spiegelmande ein minbericones, phantaftifches Bilb guriid.

Bhili hatte fich haftig von Brigdorf verabiciebe fuchte ichlennigft in die Rafe ber von Briid'ichen Da tommen, um, falls bas Gliid ihm glinftig, als Ran Damen, ber fleinen Billi und ihrer Mutter, bei Graf Brigdorf eilte gu ber Garberobe, ließ fich con bort martenben Diener ben Dantel überwerfen, nabu Bylinder und fagte furg: "Du tanuft nach Sanie lich tomme fpater, ich bedarf Deines Dienftes fir bemi

Eine tabellofe Berbengung bes Livrierten und la ftieg Graf Brigborf bie breite Marmortreppe binab m hinaus in die erquidende, flare Luft ber lauen, icones mernacht. Auf der Strafe por bem Theater mar no haftes Gebrange. Allerorts ratterte ein Auto mit fein faffen bavon. Dort ftand noch eine Gruppe im ange Gefprach beisammen, hier wieder Lente, die beratig 290 geben wir nun bin? Ins Botel, ins Cafe, in bie

ins Monopoletabliffement? Ober nach Saufe?"
Franz von Brigborf ftand unschlüffig. Wohin be Rach Saufe? Unfinn, da fand er ja doch feine Rube. Botal & Rein, auch Unfinn, Am liebften mare er ge ftundenlang gelaufen durch ben Bald, das hatte Is bernden Ropf gut getan. Aber — unwillfürlich blieb a lich an ber Ausgangspforte bes Theaterperionals Bas wollte er benn bort? Liane Startell mar ficherli ort, fie würde auch teine Beit heute abend für ibn Birber hatte man fie boch eingelaben.

Gine halbe Stunde mochte vergangen fein, Brigor

(Fortiegung folgt)

10ch immer an ber fleinen Bjorte.

eberblichenderijd engerijd engerijd enener ijdbito

er San

m er

elle billi benn es le. Die

Rurtt b

Grachtbriefmufter läßt erfennen, daß banach bung ichneller moglid, und das Schreibwert an gemindert wird; dazu gemabrt es größere ibteit und würde zu einer erheblichen Bapierjabren, Die bei dem großen Bedarf an Frachtins Gewicht fallen durfte, befonders in ber

Reide Spargelernte und hohe Spargelpreife. Die gernte fallt in diefem Jahre recht reichlich aus. Die und versprochenen billigen Breife find aber metreten. 3m Begenteit! Diefes "Boltsnahrungsm gerade in den Städten des rhein-mainischen gebietes und inmitten der größten Spargel: Deutschlands weit teurer als in den meilenweit m Städten, die ihren Spargel auch größtenteils abbeutichland beziehen. Go toftete am Montag d das Bfund besten Spargels 35 Big., in 18 Big., in Berlin 40 Bfg. — alles im Klein-Dagegen bezahlte man in Frankfurt a. M. ife 95 Bfg., in Mainz fogar noch 80 Bfg. Alfo Brozent (wie in Frankfurt) teurer als in Gebieten ene Spargelfulturen. Und das nennt man dann ahrungsmittel" in Frantfurt.

Bod homburg v. d. h., 16. Mai. Rach soeben hier angenen Mitteilungen der Düsseldorfer Kriminal-wurde dort der Einbrecher in die Kirdorfer Geeliede verhaftet. Im Befige bes Berbrechers bengravierung: "Somburg v. d. Heber die Bern des Mannes tonnten noch teine Angaben ge-

Bon der Bergftrage, 16. Mai, Reichlich zwei früber als fonft find in diefem Jahre bie Ririden Bei Bwingenberg ift in gefchutten Bogen die Reife der Rirfchen foweit vorgefchritf noch im Laufe Diefer Boche mit ber Ernte ber e begonnen merben fann,

Bucherverordnung und Reichsgericht.

gerlast.
Daß die Ausbeutung des Reiches und der Bevölferung in gewissenlose Spetulanten mit allen Mitteln betämptt wein muß, ift ein Satz, den selbstwerftändlich alle anzuhren kreise in Handel und Gewerbe mitunterzeich, nen. de Schwierigkeiten beginnen nur da, wo es sich darum welt, die erlaubten Gewinne von den übermäßigen den bucherischen zu scheiden. Daß hier Schlagworte sehr weiteld wirken tönnen, namentlich dann, wenn die scheidung darüber, was wucherisch und was nicht werisch ist, nicht in die Hände unabhängiger und bestener Mönner gelegt wird, ist eine Wahrheit, die man selbswertsändlich sie ist, doch wiederholen muß. Richt identer Manner gelegt wird, ist eine Wahrheit, die man indetverständlich sie ist, boch wiederholen muß. Nicht i über ungerechte Borwürfe könnte der ehrliche indel Anlaß zu Beschwerden sinden, sondern auch niber, daß es der Geschgebung in der sog. Wucherserdnung nicht geglückt ist, eine Form zu sinden, die reellen Handel vor dem unberechtigten Borwurf zu daß er das Gediet des Wucherischen betreten habe. ist ein außerordentliches Berdienst des Reichsgerichts, ist in einer neueren Entscheidung vom 10. März 1916 zu übgrenzung des Erlaubten vom Unerlaubten vorgemen hat, die sicherlich die Billigung aller anständigen unnen hat, die sicherlich die Billigung aller anständigen wie sinden wird. Die für das ganze Wucherproblem wichtige Entscheidung ist, wie uns von den Actiesten er Kausmannschaft von Berlin mitgeteilt wird, in der snacheilage zur Juristenzeitung (Verlag Otto Liebmann) inte 538 abgedruckt.

Zwei Ansichten standen sich bisher gegensber. Die tallicht geht dahin, daß der Handel, der billig einstellt babe, nur den Geminn zu sordern berechtigt ist.

m !

ein.

15 1

djen der.

betg

rb =

it habe, nur ben Gewinn gu fordern berechtigt ift, in er auch im Frieden erzielt haben würde. Er muß is billiger vertaufen als seine übrigen Konturrenten, wen es ihm gelungen sein sollte, billiger einzukaufen als bie andere Ansicht geht dahin, daß der Kausmann meigt ist, diesenigen Breise zu sordern, die auf dem

Das Reichsgericht hat fich bahin entichieben, bag meber seine noch das andere unbedingt maßgebend ift. Be-it ber Marftipreis auf einer Marttlage, die durch undere Rachenichaften und ein Sandeln mider die guten mmen, alfo rechtlich gu igen fit, fo tann ber Marttpreis felbftverftanblich die die maßgebend für die Frage des Uebermaßes Gewinn bei einer Preissorderung berücksichtigt nden. Das Zustandekommen eines solchen Gemnes beruht auf einem Mißbrauch und wird nicht uch bag er allgemeine Berbreitung gefunden hat. Die Bejeg gejordecte richtige Berudfichtigung der Martt-etteist in diesen Fallen geradezu ein herunter-ten unter den Marttpreis. Beruht der Marttpreis auf ber mucherischen Breistreiberei, so hat bas Strafgericht ban abzuseben, diesen Marktpreis zugrunde zu legen, tin er burch die Lage und durch die Berhaltnisse nicht Archferigt war tertigt mar.

Man tann wohl baraus ichließen, ausbrudlich ift es erdings nicht gesagt, daß, wenn die Marftlage auf ein-indreier Grundlage beruht, ber handel berechtigt ift, Marttyreife gu forbern.

Ans dem Beide.

Mildidafe. Infolge der Mildfnappheit ift die Muh bet von Ziegen und deren Haltung empsohlen und geben worden. Ziegenmilch hat daher auch schon eine kintlich größere Berbreitung gesunden als früher. Aber de Schafmilch tann den gleichen Zweden dienen, denn ist ebenso bekömmlich wie wohlschmedend, sett und birhalt. Dabei dietet die Haltung von Muttermilch den selbst gegenüber der Ziegenzucht erhöhte Borden seibst gegenüber der Ziegenzucht erhöhte Borden birchem triegswirtschaftlichem Interesse. Für die bischem triegswirtschaftlichem Interesse. Für die bischem triegswirtschaftlichem Interesse. Dabei ist das Schaf in der Nahrungsschadung konden eine Schaf in der Nahrungsschadung kebr genügsam. Es bedarf teines besonden Rrassigutters, sondern ernährt sich durch Weiderman und Grünsutter allein. Die bisherige Bslege der Schluckt, die unter der Kriegswirtschaft erheblich duged bon Biegen und beren Saltung empfohlen und gefucht, die unter der Kriegswirtschaft erheblich guge-nen bat, sollte sich auch auf die Erzeugung und Berang der Milch erstreden, der bisher noch nicht gend Interesse gugewendet worden ift. Die Milchige-2 bon Schafen tann gerade in der jegigen Beit, bas Bachstum ber jungen Lämmer nicht mehr von Stillung abhängt, die Knappheit am Milchmarkt ernicht beifern. Sie follte baber in größerem Rafftabre

verden, da eine gewinnbringende Berwertung ber Milch gegeben ift und hierdurch die Rentabilität der Schafbal-tung nicht unweientlich gesteigert werden dürste. Die "Wasserpest" als Biehsutter. Der Landwirt-

ichaftsminifter teilt mit: 3ch mache barauf aufmertjam, bag bie fagenannte "Bafferpefi" — elodea canadensis — bie in Geen und Bafferlaufen oft in folden Mengen auftritt, daß die Bemaffer vollfiandig zuwachsen und die Bischerei außerordentlich erschwert wird, fomobl in grunem wie auch in getrodneten Buftande ein vorzügliches Sutter für das Bieb, namentlich für Schweine ift. Roch ber Una-

für das Bieb, namentich für Schweine ist. Rach ber Analyse von B. Hoffmeister enthält die Basserpest Kohprotein 18,3 Prozent, Robsett 2,5 Prozent, Kohlehydrate 42,5 Prozent, Holzsafer 16,7 Prozent, Metallsaize 20,0 Prozent. Auch die Gründungung mit Basserpest, die in manchen Gegenden mit gutem Erfolge geübt wird, ist beachtenswert.

4 Ein neuer Dreischraubenschuelldampfer. Mitten im Kriege ist für die Hamburg-Südamerikanische Dampfichissessessessessen wert dissentie bestehn neuer Dreischrauben-Schnelldampfer "Cap Bolonio" sertiggestellt worden, der erneut Zeugnis ablegt sür den hohen Stand der deutschen Schnelldampfer "Cap Bolonio" sertiggestellt worden, der erneut Zeugnis ablegt sür den hohen Stand der deutschen Schnelldampfer ist ein Schwesterpornehmer Clegang ausgestattete Dampfer ift ein Schwefter-ichiff des im September 1914 nabe der brafillanifchen Rufte als beutider Silfstreuger untergegangenen "Nap Trafalgar" und hat eine Lange von 197 Metern, eine Breite von 22 Metern und ergielt bei einer Rraftentwid. lung von 21 000 Bjerdestarten eine Geschwindigfeit von 18 Seemeilen in der Stunde. Gein Tonnengehalt be-trägt 21 500 Brutto-Register-Tonnen. Einschließlich ber 460 Mann ftarten Bejahung tonnen reichlich 2000 Ber-

fonen Untertunft finden. Berfiner Boligeiprafiblum teilt mit, es fei betannt geworden, daß in industriellen Betrieben Bersonen erschienen seien, die sich als Bertreter der staat-lichen Aufsichtsbehörden (Gewerbeinspettion, Bolizeisbehörden) oder von heeresbehörden (Generalfommandos, Rriegsgesellichaften uiw.) ausgaben, ohne einen be. hördlichen Auftrag zur Bornahme von Revisionen gehabt zu haben. Es wird darauf hingewiesen, daß alle, die in irgendeinem dienstlichen Austrage erscheinen, einen mit Siegel und Unterschrift vollzogenen Ausweis bei sich führen und angewiesen sind, ihn siets vor Beginn der Revision oder vor dem Betreten der Betriebsraume un. aufgefordert vorzuzeigen. Es ist daher gegenwärtig Pflicht der Betriebsin haber, die Borlegung dieses Nachweises zu fordern und mit Ausweis nicht versehenen undekannten Personen, gleichviel ob sie in Unisorm oder Dienstelledung erscheinen, den Zutrit

ober irgendwelche Austunfte gu verweigern.
Dum-Dum-Geichoffe bei den Ruffen. In einen Beldpofibrief wird ber "Tägl. Rbich." geschrieben: "Es intereffiert die Allgemelnheit vielleicht, daß das 25. ruffifche Infanterie-Regiment bei unferem legten fiegreichen Borftof am Rarocz-See (am 28. April) wieder Dum-Dum-Beichoffi graufamfter Art vermenbet hat. 3ch felbft habe bei meh graufamfter Art bermenbet hat. Ich feibli habe bei mehreren toten Ruffen Gewehre gefunden, die sie bis zuletzi gebraucht hatten, und an beren oberem Ende sich die betannte Borrichtung zum Abschneiden ber Spige bes Insanteriegeschosses besand. Daneben lagen mehrere Rahmen mit Geschossen, von beren Spigen mehrere Rilli. meter abgeschnitten maren.

100 000-Mart-Stiftung. Unlagild feiner fifbernen Sochaeit fiftete ber Bebeime Rommergienrat Dag von Bauegume in Roin 100 000 Mart für Die Maffenfpeifung ber bebürftigen Rolner Barger.

Mus aller Welt.

+ Die vierte öfterreichische Kriegsanleihe. Biener Blattern gufolge ift bas Ergebnis ber am 15. Mai mittags geschloffenen Zeichnung auf die vierte öfterreichische Rriegsanleibe, wenn es auch noch nicht vollständig zu überleben ist, jedenfalls wieder außerordentlich günfitg. — Der "Neuen Freien Bresse" zusolge sind die Emissions-institute am Montag dahin verständigt worden, daß sie von der Finanzverwaltung ermächtigt sind, auch über den 15. Mai hinaus, dis zum 23. Mai, Zeichnungen entgegen. 1d. Mai hinaus, dis zum 23. Mai, Jeignungen entgegen-zunehmen. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung er-reichten die disher gemeldeten Zeichnungen ungesähr den zleichen Betrag wie bei der ersten Zählung der Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe. Zahlreiche Meldungen, beson-ders aus der Provinz, sind noch ausständig. Da noch un-unterbrochen Anmeldungen bei allen Zeichenstellen ein-sausen, viele Zeichnungen auf Grund von Hypothesen-darsehen noch schweben und andere Zeichnungen erst in darlehen noch schmeden und andere Zeichnungen erst in der Abwidlung begriffen sind, hat der Finanzminister, wie erwähnt, die Zeichnungsscist verlängert. Rach einer Meldung aus Konstantinopel sind bei der dortigen Bweiganftalt Des Biener Bantvereins auf Die vierte öfterzeichifche Kriegsanleibe 1 200 000 Kronen gegeichnet morben.

Ein Jehlbetrag in Monte Carto. Die Spielbant in Monte Carto schließt zum ersten Male seit ihrem Be-stesten mit einem Berluft ab. Der Berlust beträgt sechs-einhalb Millionen Franten für das Jahr 1915. — Das wird ben edlen Fürsten Albert von der Spielbant Gnaben mächtig schmerzen. Bielleicht entschließt er sich gur Aufnahme einer Kriegsanleihe bei feinen gahlreichen "Untertanen" oder auch bei ben von ihm Berupften.

+ Die Sommerzeit in England. Das englische Unterhaus nahm am Montag die Beseigesvorlage wegen Einführung der Sommerzeit in dritter Lesung einstimmig an.

+ Bertehrafdwierigfeiten in Rugland. Das Breffe bureau bes ruffifchen Minifteriums bes Innern teilt mit : Berkehrsminister Trepow tritt am 15. Mai (russischer Zeit) Berkehrsminister Trepow tritt am 15. Mai (russischer Zeit) eine längere Reise durch die Proving an, um von den Ergebnissen der Untersuchung über die Korruption au nehmen und einzuleiten. Dasden Eifenbahnen Renntnis neue Abwehrmaßnahmen dagegen einzuleiten. Das-felbe Preffebureau teilt mit: Die Aufmerksamkeit bes Berkehrsministeriums ift darauf hingelenkt worden, daß die Lebensmittelgujuhr nach Betersburg fic betracht-lich vermindert hat, obwohl in letter Beit ber Gijenbahnverfehr fich regelmußig abwidelt. Gine Untersuchung hat ergeben, daß große Lebensmittelfendungen auf ihren Aufgabestationen nicht verladen worden find. Das Bertehrsminifterium hat Die ichleunigste Berladung aller für Beters-burg bestimmten Bebensmittel angeordnet. (Begeichnendermeife unterläßt das Breffebureau eine Mitteilung über die Urfache der Richtverladung ber Lebensmitteifendungen, und mer baran Schuld tragt.)

Mus Tier- und Pflanzenreich.

Ueber "Die Gibe (Taxus baccata)", welcher man feit einigen Jahren erhöhtes Interesse zuwendet, schreibt G. S. Urff in "Unsere Weit" Zeitschrift des Replerbundes u. a. folgendes: In Deutschland beschräntt fich das heutige Bortommen ber Gibe, abgefeben von angepfiangten Egem-plaren, auf die Brovingen Beftpreugen, Schlefien, Seffen-

Maffau, auf ben Sarg, Thuringen und Die fübbeutichen Allpenlander. Die ftartfle beutiche Eibe fteht wohl am Gelentopf im Migau. Gie hat einen Stammumjang von 4,40 Meter, mas einem Durchmeffer von etwa 1,40 Meter entspricht. Die Sobe beträgt nur 10 Meter. Gine andere ehr ftarte Eibe befindet fich in Ratholijd henneredorf in schlesien. Ihr Umfang soll 5,03 Meter betragen. Doch wird die Genauigkeit der Messung bezweiselt. Auf Haus Rat bei Uerdingen in der Rheinproving steht eine Eide von 1,25 Meter Stammdurchmesser. In dem Pater-zeller Walde in Oberbayern zählt man noch über 2000 Eremplare, unter denen Riesen die zu 3,20 Meter Stammumfang portommen. Meine eigenen Beobachtun-Stammumfang vorkommen. Meine eigenen Beobachtungen urwüchsiger Eiben beschränten sich auf das bespische Bergland zwischen Fulda und Berra, vom Kausunger Balde über den Meihner die zum Ringgaugebirge. In diesem Gebiete ist der Tagus als Waldbaum noch ziemlich bäusig vertreten. Berschiedene Ortsbezeichnungen, wie Ibental, Ibenhorst, Ibenberg u. a. weisen sedoch darauf din, daß sein Borkommen früher noch viel häusiger gewesen sein muß als heute. Ein sehr schönes Exemplar von baumförmigem Buchse und 40 Jentimeter Stammumfang steht im Gemeindewald Kamersbach, Obersörsteret Reisner. Reigner.

Geldichtskalender.

Connavene, 3. Mat. 1607. Kario Linné, Raturforict.
Urheber eines Pflanzenipstems, * Rashuld, Smaland. — 1717.
Waria Theresia, Raiserin von Desterreich, * Wien — 1779. Friede zu Teichen (Kartosseise). — 1915. Englische Angelise gegen unsere neue Front bei Ppern scheitern "unter ich wersten Berlusten" für die Engländer. — Bei der Wegnahme von Carency durch den seind verloren wir 600—700 Mann. — Die Bortuppen der Armes p. Madenien von Arzennel truppen ber Urmee D. Madenjen vor Brgempst und lints bes unteren San. Die hoben von Dobromil und Starn . Sambor erreicht. Bor. bringen über Turta und Stole in Richtung Starn. Samber - Dolina. - Die Schlacht in Gubofigali. gien bauert an. Starte ruffifche Rrafte find bie über Oberton, bis nordlich Sniaton und bie Stahala vorgebrungen

Conntag, 14. Mai. 1868. Bring Rarl von Sobengonern wird Farft von Rumanten. - 1906. Rarl Schurg, Sauptvertreter des Deutschtums in-Amerita, † Reugort. - 1912. Muguft Strind. berg, ichwed. Dichter, † Stodholm. - 1915. Es wirb feft. geftellt, bag bie Babl ber feit 22. April bei Ppern Dow uns gemachten unverwundeten Befangenen auf 110 Difigiere und 5450 Englander gestiegen ift, hierzu tommen noch über 500 vermundete Befangene. — Gudlich Milly nehmen bie Deutschen einige feindliche Graben und erbeuten 52 nermundete und 166 unvermundete Frangofen. - Der Bormarich ftarter ruffifder Rrafte, bet uns brei Gefduge toftete, mirb bei Szamte zum Steben gebracht. - Beiteres Borbringen ber Berbindeten bei Romo Miafto, an ber Bilica bis jublic des Onjeftr. Um Gan Erfturmung von Baroslau, Rudnic und Logajec. - Gine parte ruffische Rachbut an ber Magierahobegeriprengt; 1000 Gefangene, 7 Gefchuhe, 11 Maichinene gewehre erbeutet. — Das ungarifche Zehnte Rorpo gelangt bis vor Brzempst. Dobromit, Story Cambor und Bornstom genommen. - Ein Durchbruchsverjuch englifch-auftralifder gan. bungetruppen bei Uri. Burnu icheitert unter Berluft von 1500 Dann.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorherfage für Donnerstag, den 18. Mai: Troden und vielfach beiter, Tageswarme weiter an

Letzte Nachrichten.

Die Nachfolge Delbrüds.

Berlin, 16. Mai. Der Rame des Mannes, der gum Rachfolger Delbrücks als Staatsfefretar des Innern und Generalftellvertreter des Reichstanglers (Bigefangler) in Aussicht genommen ift, wird auch heute weder amtlich noch halbamtlich genannt, und das Raten in den Blättern geht baber weiter. Sollte ber Fall eintreten, bag ber Staatsfetretar eines beftimmten anderen Refforts Die Rachfolge Delbrücks übernimmt, fo ließe fich die Burückhaltung vielleicht dadurch erklären, daß diefer Herr gerade noch mit einer wichtigen gesetzgeberischen Aufgabe beschäftigt ift, über die aber eine Berftandigung nahe bevorftebt, ja vielleicht icon heute ober morgen gefunden fein

Ein Unichlag auf den Konig von Schweden.

Guftrow (Medlenburg), 16. Mai. Bie die "Guftrower Zeitung" aus zuverläffiger Quelle erfährt, war gegen den Ronig von Schweden in den legten Tagen ein Attentat geplant. Der Ronig wollte fich gelegentlich des Concours Sippique in ben Birfus im Königlichen Djurgarben in Stodholm begeben. Benige Tage vorher maren fowohl an den Ronig wie an den Bolizeiminifter Barnungen ergangen, welche dahin lauteten, der König möge die Bferdeschau nicht besuchen; es fei gegen fein Leben ein Attentat geplant, das bei Belegenheit diefes Besuches gur Ausführung tommen follte. Es gelang auch, ben Ronig von feinem Borhaben abgubringen. Die mit der Ungelegenheit betrauten Behörden entdedten tatfachlich eine Berichwörung, bie nach den bisherigen Feftftellungen auf eine von englifchen und ruffifchen Mgenten vorbereitete Tat führte. Mehrere Berhaftungen murden vorgenommen. Die in das Komplott Berwidesten versuchen jest, ben Attentatsverfuch den Unarchiften in die Schuhe gu schieben.

Da die ichwedische Breffe über diefen Borfall nichts veröffentlichen follte, und nur "Uftonbladet" des Romplotts mit wenigen Borten Erwähnung tat, jo gelang es, infolge ber Untenninis ber Deffentlichfeit weitere Erhebungen anzuftellen,

Der Wert ber Bemufetoft.

Der Benuß von Gemufe ift por allem unter der große städtischen Bevolkerung in der testen Friedenszeit allzu sehr gegenüber einer Rost in den Hintergrund getrete:, die vorwiegend sich auf Brot, Kartosseln, Fleisch und Fett ausbaute. Die jezige Knappheit gerade an diesen Rahrungsmitteln bletet nun die beste Gelegenheit, mit Diefen Borurteilen aufguräumen und auch der großitate. tischen Bevölferung die Borgig, einer reichlicheren Ernährung mit Gemüsen immer wieder vor Augen zu sühren. Gerade in der nächsten Zeit, wo es ja junge Gemüse in reicher Fülle geben wird, müssen sie in weitestem Maße zur Ernährung berangezogen werden.

Der Bert der Gemüsetost ist sehr vielseitig; bier sei nur auf die allerwichtigsten Huntte hingewiesen. Wichtig, wenn auch vielsech in seiner Redeutung überichänt, ist

wenn auch vielfach in feiner Bebeutung überichagt, ift ber reiche Gehalt ber Bemufe an Mineralftoffen, ben fo-genannten Rahrfalgen. Bor allen Dingen ift es ihr reicher Behalt an Ralf und Gifen, der fie insbesondere für die Ernabrung fleiner Rinder geradezu unentbehilich macht, aber auch für die Befundheit ber erwachjenen Denichen

burchaus nicht zu unterichagen ift. Bichtiger ift bie Eigenschaft ber Bemufetoft, baft fie im allgemeinen bei nicht allgu boben Aufwendungen leicht fattigt. Die Gemufe enthalten relatin große Mengen unverdaulicher Beftandteile, Die fogenannte Belluloje, mah-rend ihr eigentlicher Behalt an wirflichen Rahrftoffen, nomlich Starte und Eimeiß, meift recht gering gu fein pflegt. Aber auch biefe unverbauliden Stoffe find für bie Ernahrung fehr michtig und für ben Menichen ge-radegu unentbehrlich. Denn fie find es, die einen normalen Füllungszustand des Darmes bemirten, daburch bas Sungergefühl am leichteften befeitigen, ebenfo aber auch wiederum für einen normalen Ablauf der Berdauungsvorgänge nötig find. Eine Rahrung, die allzu wenig an unverdaulichen Substanzen enthölt, ift zwar für Leute mit ichlechten Berdauungeorganen notwendig, für gefunde Renichen aber ungutraglich. Es ift gar feine Frage, Daß eine dauernd fortgejette Ernahrung mit nur leicht ver-baulichen Substangen, wie 3. B. Beifibrot, Kartoffeln, Fleifch, Mitch fur die allermeiften erwachsenen Menichen von Schädigungen begleitet wird.

Der britte und vielleicht wichtigfte Buntt ift ber charatteriftifche Bohlgefchmad der Genlufe und zwar por allen Dingen ber abmechfelungsreiche Bobigefcmad, ba a jedes ber verschiedenften Gemuje feinen eigenen Be-ichmad beiigt. Berade in der jegigen Beit, wo das Sauptgenugmittel der breiten Schichten der Bevolferung, nam. lich bas Fleisch, fnapp geworden ift, liegt die größte Be-fahr vor, daß die Rabrung allgu fehr ber Eintonigfeit verfällt; benn an eine ber Bejundheit gutragliche Nahrung muß man ebenjowohl wie ben Magitab ber ausreichen. ben Rahrfraft, auch den eines abwechselungsreichen Bohl-geschmades legen. Der Menich ift in bezug auf die Aufnahme feiner taglichen Rahrung in diefer Sinficht recht empfindlich und wird eine Ernahrungsform bald als febr unbequem empfinden, die ihm trot ansreichender Rahrwerte nicht ben nötigen Wohlgeschund und die nötige Mbmedflung beichert. In diejer Sinficht find alfo die Be-

muje von allergrößtem Bert.

Eine überlegie und zwedmäßige Bubereitung ber Bemufe muß bahin zielen, gleichzeitig mit ben geichmads-reichen Gemufen folde Rahrungsmittel zu verwenden, bie an fich reich an Rahrmerten, aber ohne befonderen hervorstechenden Wohlgeschmad find. In Friedenszeiten hatte man sich daran gewöhnt, die Gemüse meist mit reichlichem Fettzusat zuzubereiten. Dieses Bersahren wird jest nur noch ausnahmsweise anmendbar fein, ift aber auch leicht durch andere, ebenfo gmedmäßige Bubereitungen gu erfegen. Die beste Methode, unter ben heutigen limftanben, ben Gemusen wirtlichen Rabrwert zu verleihen, ist bas gemeinjame Zubereiten mit Kartoffeln. Die Kar-toffeln haben gerade bas, was den Gemusen fehlt, nämlich reichlichen Rahrwert, und ihnen fehlt bas, mas die Gemuje befigen, nämlich abmedfelungereicher Bohlgefcmad. Goweit es möglich ift, wird man biefer gemeinfamen Bereitung von Gemufe mit Kartoffeln geringfügige Mengen son Fett oder auch von fettem Fleisch zusehen; es ist aber auch durchaus möglich, gerade jest die jungen frischen Commergemüse, wie Spinat, junge Bohnen, Kohlradi, Spargel einsach in Salzwasser zu tochen und ohne jeden Fettzusah mit gekochten Kartosseln zusammen zu verzehren. Much Kartoffelbrei ift zu vielen Gemüfen eine fehr mohl-ichmedende Belgabe. Man tann mit reigtiv geringen Mengen von Gemüfen auf diese Weise fehr große Mengen son Rartoffeln gu einem moblichmedenden und immer recht billigen Rabrungsmittel für den tagliden Lifc geftalten.

Rann man geringe Mengen von Mehl, Giern ober Dilch ober Bett anmenden, jo mird bemgemaß der Rreis von wohlschmedenben Berichten, Die man aus ben jungen Gemüsen berrichten kann, ganz wesentlich erweitert. Die Begetarier sind es gewöhnt, eine außerordentlich große Anzahl sehr wohlschmedender und sehr nahrhafter Speisen aus Gemüsen heizurichten, von denen hier nur die verschiedenen Arten von Gemüsetiößen, Gemüsepuddings und den in wenig Fett gebratenen Bemüsetottelets und ahn-Ache Dinge erwähnt feien. Bill man bie Bemufe mit Bleifch berrichten, fo genugen icon febr geringe Mengen von Sleifch, um großen Mengen von Gemufe einen neuen Bohlgeichmad zu geben; für den nötigen Rahrwert haben auch in Diefem Falle ftets in der hauptjache die Kartoffeln gu forgen. Gingelne Borichriften über bie vernunftgemage Bubereitung von nahrhaften Gemufegerichten fteben ja beute jeder Sausfrau in den mabrend des Krieges erchienenen Unmeifungen und Rochbuchern ohne weiteres gu Bebote.

Wenn es auch ganz zweisellos ist, daß die Zubereitung von Gemüse mehr Auswand an Arbeit und mehr lleberlegung in der Küche verlangt als andere Gerichte, so ist doch die Zeit nicht danach angetan, daß die Hausfrauen sich von solchen Rücksichten abschrecken lassen. Der Sommer steht vor der Türe, die Zusuhr an jungen Gemüsen wird zweisellos eine sehr reichliche sein, und so ist es Psiicht seder Hausfrau, sich des großen Wertes dieser Nabrungsmittel zu erinnern und einen möglicht ausgedehnten Gebrauch von ihnen au machen. brauch von ihnen au machen.

Mus dem Reiche.

Baplerfparfamteit bei ben Benorben. Die Papier. not veranlagt die Reichspoft, die neuen dreiteiligen Bojt-anweisungsmufter vorläufig nicht mehr herzustellen. Es ift bestimmt worden, die alten schmalen Bororude, von benen noch größere Mengen borhanden find, aufzubrauchen. Mus dem gleichen Grunde hat Minifter Dr. von Brei. tenbach angeordnet, bag die für ihn bestimmten Berichte nur noch auf ber erften Geite in halber Breite und icon von ber ameiten Seite ab in Dreiviertelbreite bes Bogens gu beichreiben finb.

Diejenigen Schweinebefiher, welche fich noch am Sufferbejug befeiligen und ein ober mehrere Schweine maften wollen, tonnen fich noch bis fpateftens Freitag mittag 12 Uhr auf Zimmer Nr. 10 des Rathauses melden.

herborn, den 17. Mai 1916. Der Burgermeifter: Birtenbabi

Befanntmachung

betreffend

Regelung des Dichanfhaufs.

Bir geben den Mitgliedern des Biebhandelsperbandes bekannt, daß vom 15. d. Mts. ab alle im Kreise angefauften Schlachttiere an die Kreisabnahmeftelle abgeliefert werden muffen und nur dort durch Bermittlung des Kreisvertrauensmannes vom Berband abgenommen

Frantfurt a. M., den 13. Mai 1916. Der Borffand des Biehhandelsverbandes.

Im Anichluß an obige Bekanntmachung gebe ich folgendes befannt:

1. Zum Bertrauensmann des Biehhandelsverbandes im Dillfreife ift Biebhandler Germann Serg in Saiger ernannt. Diefer verteilt die im Kreife aufzubringenden Schlachttiere auf die im Kreise vorhandenen Biebhandler. Die letteren haben fünftig von jedem Biebantauf nicht nur dem Borftande des Biehhandelsverbandes in Frantfurt a. D., sondern auch dem Bertrauensmann hermann herg in Saiger Angeige nach bem porgefchriebenen Mufter zu erftatten.

2. Da bestimmungsgemäß in einem Kreise nicht mehr als zwei Kreisabnahmeftellen eingerichtet werden ditrfen, merden folde in Dillenburg und herborn eingerichtet. Die Abnahme findet an jedem Dienstag, vormittags in herborn und nachmittags in Dillenburg

3. Die vom Dilltreife wochentlich aufzubringende Schlachtviehmenge ift vorläufig auf 56 Rinder, 47 Ralber, 22 Schafe und 100 Schweine feftgefest. Davon follen 14 Rinder, 25 Kalber, 1 Schaf und 61 Schweine im Kreife verbleiben und der Reft an den Berband abgeliefert werden. Belche Tiere dem Rreife zugeteilt werden, wird gemaß der Borichrift des Biebhandelsverbandes an der Kreisabnahmeftelle durch einen Beauftragten der abnehmenden Firma des Biehhandelsverbandes beftimmt. Falls nicht alle an den Berband abzuliefernden Tiere aufgebracht werden, muß ber Wochenanteil des Kreifes entsprechend gefürzt merden.

4. Die Ausfuhr von Zucht- und Weidevieh nach Orten außerhalb des Rreifes ift nur mit besonderer Benehmigung zuläffig. Diefe mird nur erteilt merben, menn der auswärtige Räufer eine Beicheinigung feines Rommunalverhandes dahin beibringt, daß er das Bieh als Zuchtoder Weidevieh nötig hat und daß der Kommunalverband bereit ift, darüber zu machen, daß es als Zucht- oder Weidevieh verwendet mird.

Die herren Bürgermeifter

ersuche ich, die Biehhändler auf vorstehendes besonders hinzuweisen.

Die auf Ihre Gemeinde entfallenden Bieblieferungen werden Ihnen jeweilig mitgeteilt merden. Belingt es ben handlern nicht, die geforderten Schlachttiere freihandia aufzutaufen, dann muß gur Bermeibung einer Stodung in der Fleischversorgung gur Enteignung geschritten werden. Da hierbei ein um durchschnittlich 10 Prozent niedrigerer Preis gegahlt wird, liegt es im dringenden Intereffe der Landwirte, daß ihrerfeits die Sandler beim Anfauf tatfraftig unterftugt werden, damit Enteignungen nach Möglichfeit vermieden merden.

Dillenburg, den 15. Mai 1916.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Betrifft:

Meberweilung von Bucher jum Ginmachen von Aleinobft.

Seitens ber Reichszuderftelle merben in Rurge geringe Mengen Buder ju Ginmachzweden und zwar fur Die Erhaltung und Bermertung von Rleinobft (Erbbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, himbeeren uud Breifelbeeren) gur Berfiigung geftellt. Um bie Unterverteilung biefes Buders bem Bebarf entsprechend vornehmen gu tonnen, merben biejenigen Saushaltungen, welche Buder ju genannten 3meden benötigen, ersucht, ihren Bebarf bis jum 22. b. Dies. bei ben Ortsbehörben anzumelben. Diefen Bedarf bitte ich mit Rudficht auf bie gur Berfugung ftegenben geringen Mengen auf bas unumganglich nötige Daß ju beschranten und babei barauf Bebacht zu nehmen, baß bas Ginmachen foweit als möglich ohne Buder geschehen muß.

Spater eingehenbe Melbungen tonnen nicht berudfichtigt merben.

Dillenburg, ben 15. Mai 1916.

Der Königliche Candrat.

Wird veröffentlicht.

Unmeldungen auf Juder jum Ginmachen werden mahrend der Dienftftunden in Bimmer Rr. 6 des Rathaufes entgegengenommen. Die Anmeldung muß fpateftens am 22. d. Mts. erfolgt fein.

Berborn, ben 17. Mai 1916.

Der Wirtichaftsausschuß.

Pergamentpapier

wieber vorrätig.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Aloje, herborn, Buchdruckerei E. Anding, Herborn

Bekanntmadjung

Mm 21. Mai 1916, nachmittage merben burch bas unterzeichnete Gericht in ber bes Rarl D. Bfeiffer in Borbach

2 Wiefen

gwangemeife verfteigert.

Berborn, ben 15. Dai 1916. Königliches 2

2m Donnerstag den 18. d. Mits., abend findet im "Raffauer hof" babier ein

Vortrag

des herrn Obit- und Weinbauinfpettors aus Beifenheim a. Rhein über bas zeitgem "Das Einmachen des Obstes ohne und mit n

Auf diefen Bortrag mache ich aufmertige fehle ich ben Befuch desfelben bringenb. herborn, den 17. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Birte

Böchftpreife für Schweinelle

Bemäß § 7, Biffer 1 und 2 der Betann Bundesrats zur Regelung der Breise für Schund Schweinefleisch vom 14. Februar 1916 bung mit § 12 der Befanntmachung über bie von Breisprufungsftellen und die Berforge vom 25. September 1915 (R.-B.-Bl. S. 607) jung vom 4. November 1915 (R.-B.-Bl. S nach Unhörung der Preisprüfungsftelle mit bes herrn Regierungspräfidenten für ben ? gendes beftimmt:

§ 1. Der Breis für 1 Bfund befter Bor Abgabe an den Berbraucher auch beim Ber augerhalb die nachstehend genannten Betrage

a. Schweinefleifch frifch und gefalgen Schweinefüßchen ger. Sped und Dorrfleifch

Bei bem Bertauf porftebenber Gleifchforten fonbere Beilagen nicht jugewogen merben.

Schmalz, frisch Schmaly, ausgelaffen Burftfett Leber- und Blutwurft Bleischwurft und Schwartemagen geräucherte Dettmurft Rollichinten

§ 2. Ein Drittel des Schweines ift zu Bur arbeiten, zwei Drittel des Schweines find in fri

ftand zu verkaufen.

§ 3. Für Feintoft und Dauerware merbn preise nicht sestgesetzt. Außerhalb des Regiere Wiesbaden hergestellte Feintost und Dauerware unter Einhaltung folgender Bedingungen vert

Es muß der Name des Herftellungsories, ftellers oder feiner eingetragenen Marte burd Marten oder Urfprungszeugniffe an der Ein zu ihrem vollen Berfauf erfennbar fein. Die find verpflichtet, bevor fie diefe Baren gum ftellen, dem Kommunalverband Serfteller, ort, Menge und Geftehungspreis nachzumeifen, in Ausficht genommenen Berkaufspreis anzuge biefem Bertaufspreis darf dann - fofern et Rommunalverband nicht beanstandet iff - der

begonnen merden.

§ 4. Buwiderhandlungen gegen die Boride § 1 werden gemäß § 6 des Gefekes betreffend fi vom 4. August 1914 in der Faffung der Beldm nom 17. Dezember 1914 (R.-B.-Bl. S. 516) bung mit ben Befanntmachungen pom 21- 3 R. B. Bl. G. 25), vom 23, September 1915 S. 603) und 23. März 1916 (R. B. BI. S. 1831 ingnis bis zu 1 Jahr und mit Geldftrafe ! Mart oder mit einer diefer Strafen beftraft. fahlichen Buwiderhandlungen gegen die Rum 2 des § 6 des Söchstpreisgesehes ist die Gelb deftens auf das Doppelte des Betrages zu bei den der Sochftpreis überschritten worden ift & Fällen der Rummer 2 überichritten werden fteigt der Mindeftbetrag 10 000 Mart, fo ift a ertennen. Im Falle mildernder Umftande fann ftrafe bis auf die Salfte des Mindeftbetrages werden.

Bei Zumiderhandlungen gegen Rr. 1 und tann neben der Strafe angeordnet werden, bei urteilung auf Roften bes Schuldigen öffentlich zu machen ift; auch tann neben Gefängnisstrate luft der bürgerlichen Ehrenrechte ertannt werde

Buwiderhandlungen gegen die Borichriftet werden gemäß § 13 der Befanntmachung vom ruar 1916 (R. B. Bl. G. 99) mit Befängnis bis naten oder mit Beldftrafe bis gu 1500 Dan merben.

§ 5. Diefe Berordnung tritt mit ber Be in Rraft.

Dillenburg, den 14. Mai 1916. Der Borfihende des Breisaus 3. B .: Daniels.

Borftebende Anordnung wird hiermit lichen Renntnis gebracht und zur ftrengiten empfohlen.

herborn, den 17. Mai 1916. Der Bürgermeiffer: Birtes

und Betonkles

wird billig abgegeben.

Gewerkidaft Sohmannsfeld Meunfirchen.

Ev. Kirdendor Mittwoch aben llebung 61 in ber Ricinil

Massauer Voltsfreund

addelal an affen Wochenlagen. — Bezugswerteljahrlich mit Botenlohn 2,25 Mt., die Bost bezogen 1,95 Mt., durch die Doft ins haus geliefert 2,68 mt.

whiteliother

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239,

Preis für die einspultige Betit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Reffame pro Jeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen eutsprechender Rabatt.

Rr. 116

Derborn, Donnerstag, den 18. Mai 1916.

14. Jahrgang

Grens Flunkereien.

Die fette Rede des deutichen Reichstanglers fiegt ben ing andern noch immer fchwer im Magen. 3br Premiermiller Asquith batte widerwillig Gelegenheit genommen, en Eindrud diefer Worte namentlich auf das neutrale weland abschwächen zu wollen. Es ist ihm nicht gewingen, das ersieht man täglich aus den ressedigerungen wirstlich Reutralen. Insbesondere scheinen es Engend diesenigen Neutralen in der befannten Reichstensted angetan zu haben, die der Mit tlipp und flar warp, das Deutschland unter pölliger Achtung feiner marn, daß Deutschland unter völliger Achtung seiner ichte als selbständiges Bolf zu einem ehrenvollen Friedenschiffe geneigt ist. In ihrer Antwortnote an die Bermisten Staaten spricht es unsere Regierung ja von grum aus, daß derartige Kundgebungen bet unseren germ enern tein Echo gefunden haben. Bir wiffen ja, daß un, in erfter Linie England, ein Friede uninmpathiich ber Deutschland fein Selbitbefrimmungsrecht lagt. BBer ber Deutschland sein Seldstoesinminungsrecht lagt. Wer teher noch nicht diesen Eindruck hatte, der muß ihn aus ten soeben bekannt gewordenen Aeußerungen des eng-uchen Staatssekretärs des Auswärtigen, Gren, gewinnen. Der Letter der englischen Außenpolitit hatte sich in ter letten Zeit von einer ganzen Reihe von Journalissen aus neutralen Ländern ausfragen lassen. Seine dabei

prage geförberten Meußerungen ftellen gemiffermaßen Er-singungen bar, burch welche bie fcon von Asquith an-edeutete "Selbstlosigkeit" Englands in einem noch belleren preutete "Selvilosigtett" Englands in einem noch beiteren Stäte erftrahlen soll. Grey malt wieder einmal das Eespenit des preußischen Militarismus an die Wand. Dasad ste sallein Deutschland, das diesen entietzlichen Krieg entieselt hat, und das alle seine wissenschaftlichen Ersahnungen in den Dienst dieses Böltermordens stellte. Rach winnen Aussührungen sind England und seine Berbündeten mit insolge der von den Deutschen angewendeten Rampische als die find gilter Westernberte Rampischland eine des die find gilter Westernberte Rampischland eine des die Rampischlands eine Rampischland eine nitel, als ba find giftige Gafe, Unterfeeboote, Zeppeline, grammagen" warden, Bleichen mit Bleichem zu vergelten. ten verichweigt dabei natürlich ichambaft, daß wir von eratigen Mitteln erft Gebrauch machten, als unsere finde damit begonnen batten, das sicherlich "menschenmabliche" Berfahren bes bungertodes gegenüber nabezu Millionen Menichen in Unwendung bringen zu wollen.

Ueber berartige Dinge wollen wir mit einem Gren uns aber nicht herumstreiten. Wichtiger ist für uns das, nas er über das eigentliche Kriegszies ausgeplaudert hat. danach wünscht England natürlich nicht, das geeinigte und freie Deutschland zu zerstören. Er würde sich sogar steuen, das deutsche Bolt frei zu sehen. Wier er sieht die kriegte der deutsche Bolt gesten. finheit des deutschen Boltes darin, daß es feine Regte-ung beaufsichtigt, um die nationale Unabhängigfeit Europas zu schaffen. Sein Ideal ist eine deutsche Demo-tute, die es dem preußischen Militarismus unmöglich nacht, neue Kriegsplane zu ichmieden. Rach ihm ist es int ausgemachte Taffache, daß es allein dieser Militatimus gewesen ist, der diesen Krieg entsejjelt hat. Er ührtals Zeugen das ür den Bunfch Englands und des Jaren ben öfterreichisch-serbischen Konflitt burch bas haager biledsgericht entschieden zu sehen, vergaß aber hinzuzuum Deutichland atten, ermurger über ben Begriff der Demofratie verichiebener einung fein. Aber bafür werden fic wohl auch thre atlich deutschen Anhänger bedanten, daß fie als Mittel bienen foll, die herrichaft Englands über alle anberen Bolfer aufrechtquerhalten.

In ben Mittelpuntt feiner Ertfarungen ftellte Gren n. Er flieft von Mitgefühl für Belgien über. Aber trad foimmert burch, baß England Belgien felbit gang seral schimmert durch, daß England Belgien selbst ganz beichgültig ist. Er spricht davon, daß Deutschland Belgien is Bollwert benußen wolle, verschleiert aber damit die Lasade, daß gerade England es gewesen ist, welches seinem gerade England gegen Deutschland wollte. Gren stellte sich in seiner Unterredung so, is ob England mit seinem Eintritt in den Krieg der Tache des Fried ns einen Dienst erweisen wollte. Er in sich aber nicht wundern, wenn seine Worte den intgegengesehten Eindruck werden. Ohne es zu wollen, wie er überalt den Eindruck verstärft haben, daß es sitt sineland nur ein Ziel gibt, der Welt auch weiterhin die derze des Handelns porschreiben zu können. erge bes Sandelns porfdreiben gu tonnen.

nbs

Deutsches Reich.

fol und Gefellichaft. Rachdem ber banerifche Di-Profitent Graf hertling unmittelbar nach feiner Galebr aus Berlin dem Ronig von Bagern in Beutaus Munchen erfahrt, wiederum nach Berlin.

Meber die Lage der Bollsernahrung in Groß. inder des Innern im Ministerium des Innern eine Bettretern ber Refforts teil: Der Dberprandent der voinz Brandenburg, der Regierungspräsident in Botsder Bolizeipräsident von Berlin, die beteiligten
nburgermeister, die Landräte der Areise Testow und
berbarnim, sowie die ersten Referenten von Berlin,
nottenburg, Lichtenberg, Neulölln, Schöneberg und

136urf. (B. I.B.) Der haushaltungsausschuft des Reichstages wollte tradtrung beginnen, bat aber diefe Beratung per-Deil augenblidlich der Staatsfefretar des Innern

Heber die Reichsbelleidungsftelle und ihre poraussichtliche Tätigfeit waren in ben legten Tagen Rach-richten im Umlaufe, welche jum Teil auch ihren Weg in die Breffe gejunden haben. Diefe Rachrichten beruhen die Preise gelunden haben. Diese Rachrichten beruben zum größen Teil auf fallchen Boraussezungen und un-richtigen Insormationen. Schon setzt tann, wie Wolfs Tel.-Bur meldet, mitgeteilt werden, daß nicht beabsichtigt ift, den Handel bei der Bersorgung der dürgerlichen Be-völkerung mit Web. Wirt- und Strickwaren auszuschalten. Die Erwägungen über die endgültige Regelung im einzel-nen sind sedoch noch nicht abgeschlossen. Es ist daber ver-früht, Bermutungen über die künftige Ausgestaltung der Reichsbekleidungsstelle auszustellen. Reichsbetleidungsftelle aufauftellen.

Die Frage ber haftentlaffung Liebfnechts wird auch vor dem preußischen Landtage zur Besprechung tommen. Wie Berliner Blätter nämlich melden, wollen die sozialdemotratischen Landtagsabgeordneten in der nächsten auf den 31. Wai anderaumten Sitzung des Abgeordnetenhauses den Antrag stellen, den Abgeordneten Liebsnecht aus der Haft zu entlassen und das Strasverscheren gegen ihn während der Dauer der Lagung des

Landtages auszulegen. + Die Mitglieder der bulgarischen Sobranje mochten am 15. Mai nach eingehender Besichtigung der Gewertschaft "Deutscher Kaiser" bei Hamborn dem in der Rähe befindlichen Schlosse Landsberg einen Besuch, von wo sie abends über Duisburg nach Köln weiterjuhren. Die Antunft in Köln ersolgte abends 11 lihr. Bor dem Deutsteinsans des Gaunthalundses hatte sich eine tausend. haupteingang bes Sauptbabnhofes hatte fich eine taufend. topfige Menichenmenge angefammelt, welche bie bulga-tichen Gafte mit frurmifchen hurrarufen begrufte.

Musland.

+ Der Empfang unferer Rameruner in Spanien. Berlin, 16. Mai. Die gefamte fpanifche Preffe midmet oen Rameruner Truppen Worte ber Begrugung. Die beutichfreundliche Breffe gibt lange Schilderungen uber ben berglichen Empjang, ben die Truppen gefunden Laben, und beglucounicht Spanien, "beffen Reutralität es gestatte, diesen Helben Aufnahme und Gastfreundschaft zu gewähren". Besonders eindrucksvoll war der Empfang in Bamplona, wo die Bevölkerung zu Tausenden die

Rameruner erwartete.

Brahihans Boincaré. Bei einem Befuch in Rancy bielt ber Brafibent Boincare am 15. Dai eine Uniprache an die lothringifchen Stüchtlinge, in der er fie der Zuneigung von gang Grant-reich versicherte und Erfüllung der Buniche der "armen verjagten Landeskinder" nach Serftellung von Rube und Sicherheit in ihrer alten heimat gujagte und u. a. er-tlarte, Franfreich wolle nicht, bag Deutschland ihm ben Frieden anbiete, fondern daß es darum bitte : "wir wollen den Deutschen unjere Bedingungen biftieren !" - Daraus mag Gren erfeben, daß nicht wir es find, die einen ver-nunft gen Friedensichlug verhindern, wie er es den Reutralen jungit weismachte.

Cajement vor Gericht. London, 15. Dai. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Gir Ro er Cafement erimien flage megen Sochverrats vor dem Bolizeigerichtshof in Bowftreet. Ein Soldat namens Baibn, ber geftern in Bandsworth, einem Borort von Condon, verhaftet murbe und unter berfelben Untlage ftebt, teilte mit ihm die Un-tlagebant. Cajement mar blag und abgemagert. Ein großer Teil des fleinen Berhandlungsfaales war von Journaliften befest. Für die Bertreier Der neutralen Breffe maren befonbere Sige referviert. Der Beheralanmalt eröffnete bas Berfahren mit einer Schilberung bon

Cajements Laufbahn im Konjulardienst.

+ Usquith' Beiuch in Icland.

Der englische Premierminister Asquith ist am 15. Mas nachmittags in Belfast angetommen und hat sich tags barauf von bort nach Dublin begeben.

+ Der mit Rumanien ungufriedene Bierverband, Wie über Stocholm aus Betersburg gemelbet wird, haben am 15. Mai alle Zeitungen ber enffifchen Saupt-ftadt eine Mitteilung aus bem Breffebureau bes Minibeigt: Die Sandelsvertrage Rumaniens mit ben Mittelmachten überichreiten, indem fie jenen einen Marft gur Beschaffung notwendigster Raturerzeugniffe er offnen, offensichtlich ben Rabmen reiner handelsabmachungen; vielmehr hat das Abtommen Rumaniens mit Deutichland und Defterreich-lingarn nach Auffaffung unferer leitenden Rreife großere politifche Bedeutung, obmobl Die rumanische Regierung den Berbandsmächten zu verfiche n fich bemuht, daß der Abschluß dieses Abtommensnicht als Zeichen fur eine Aenderung der politischen Richtung der rumanifchen Regierung angefeben werden barf. Da er baben bie Berbandsmachte Schritte fur notig gehalten, um die Umftande, welche gum Abichluß des rund. nifden Santelaabfommene querft mit Deutschland unt dann auch mit Defterreich-Ungarn geführt haben, genau' gu erfahren.

+ Wie man in Rugland die Mlandsinfel-Frage verffeht. Ropenhagen, 16. Mai. Die Betersburger "Rowoje Bremja" fdreibt über die Interpellation Steffens' bejuglich der ruffifchen Befestigung der Alandsinfeln in der dwedi den Erften Rammer, ber Bertrag von 1856 verbiete allerdings Rufland, auf ben Atandsinfeln Seebe-festigungen anzulegen; ber Bertrag fei aber zwischen Ruflans einerseits und Englat b und Frantreich andererfeits abgeschloffen worden. Schweden habe somit fein Recht zum Einipruch.

Aleine politifche Nachrichten.

+ Dem preufifigen Abgeordnetenbaufe ift eine Denfichrift über bie Ausstührung ber Gefete betr. Die Bewilligung von Stants-mittein zur Verbesserung der Wohnungeverhalt-nisse von Arbeitern in flagtlichen Betrieben zu-

gegangen.

Jum schlischen Gesandten in Wien wurde der Leizziger Amishaupinaann u. Roslin-Wossensh ernannt; er wird sein Amt als Rachiolger des Grasen Rex am 1. Jumi anterten.

Berliner Blätter bringen eine Artlarung des Borsihenden der christlich-logialen Bartet, des Pastons Philipps-Chariottendurg, durch die er "bisentlich befanntgibt", daß er "den Varish in der christlich-späalen Partei niedergelegt" habe "und aus der Bartei ausgeschleden" set.

+ Das österreichlich-ungarliche Rinisterium des Keuhern siberreichte am 15. Rat den am Wiener soge der gertretungen der verdünderen und neutralen Stooten eine Rote, worin gegen die Torpedierung des Seefpitalschiffes "Elektra" durch ein seindliches Untersedvoot nachdeüdlich Brotest erhoben wird. Diese Note satz ichnasträtung Beweise für eine Reihe von Uedeltaten des Bieroerbandes und von solchen seindlicher Untersedvoote gegen das Völkerrecht und die Renschbeit zusammen.

+ Der ungarliche Ministerpräsident Eras Tisza besindet sich zurzeit auf einer Reise durch die ehemaligen serblichen Brodungen.

Jum Brafibenten ber fpantichen Abgeord-netentammer wurde, einer Rabrider Melbung bes Quoner "Brogres" gufolge, ber ehemalige Minifter Billanueva einftimmig

gewählt.

+ Der "Reuen Blircher Fig." zusalge wurde eine neue französische Anleibe mit der ameritanitchen Bankfirma I. B. Morgan & Co. unterzeichnet. Frankreich erhalte 425 Millionen Mark auf dret die fint Jahre gegen sechs Brozent Zinsen einschließlich der Bankprodiffien und zegen Hinterlegung eines Faustpfandes an neukralen Börsenwerten.

Auf eine Frage im englichen Unterhaufe, ob die brittige Reziterung Berhand dung en mit Italien eingesellet habe, damit diese Kand Deutschland den Krieg erklirt, antwertete der Staatslefretär Gren ausweichend, was eigenisch nicht zu verwundern ist; wie kann man aber auch solch unbequeme Fragen kellen?

+ Ble Betersburger Zeitungen melden, faufen in ber Stadt mit bem ehemaligen Minifter bes Innern Chwoft om in Zuammenhang stehenbe wilde Geruchte um. Chwostow weile zurzeit in Betersburg. — Anschendbangen bie erwähnten Gerachte mit ber von verschlebenen europäischen Zeitungen gebrachten. Rachricht über die Ermordung bes großen Wunbermannes"

Rasputin gufammen. Um die Löfung der Frochtenfrage zu erleichtern, murde vom ttalienlichen Ministerrat beschloffen, die Einfuhr von Burusartiteln und von den Berfehr behindernden Baren

pu verdieten.

+ Wie die Berner Blätter meiden, haben die Spanier nunmehr F on dat, zwischen Tetuan und Tanger, besetzt.

+ Aus Schanghai verdreitet das Kondoner Reutersche Bureau
die Rachricht, daß die Bast von Thina trop des Moratotiums geöffnet geblieben set, damit der Eintritt einer Banit verpindert werde. Scharen van Chinesen belagerten die Banten, um
Roten einzulösen. Die ausländischen Banten leisteten Hilse.

Der "Beilige Arleg" im Sudan.

Rach Rachrichten, Die vor einigen Tagen in Ronftander Imam von Darfur, Alibinar, ben "heiligen Rrieg" gegen die Englander verfündet. Er marichiert mit feinen tinopel eintrafen und die Truppen gegen ben nordlichen Sudan und plant, im Berein mit ben Senuffi vorzugeben. Unfere Rartenftigge zeigt das in Frage tommende Gebiet.



Die erffen Friichte des Sieges von Aut-el-Umara.

Reue türtifche Erfolge im Rautafns. Bu ben erfolgreichen Rampfen ber osmanischen Truppen gegen die ruffifche Rautafusarmee wird uns von unferein militarifden Nor. Mitarbeiter gefchrieben :

Rach ber Befangennahme ber 13 300 Englanber bei Benerals Townshend bei Rut-el-Amara war die feinbliche Breije eifrig bemubt, biefen großen Gieg unferer tapferen Berbundeten als ftrategisch unbedeutend hinzuftellen. Im Berfolg dieser Bemühungen ftugten fie fich vor allen Dingen auf die Behauptung, bag die Einnahme von Rub el-Amara nur ein rein lotaler Gieg fei, ber in teinerlei Begiebung gu ben Ereigniffen auf ben wichtigeren Rriegsdauplagen ftande. Mugerdem mare Die Grafarmee bes Benerals Gorringe noch völlig intatt und bedrohte nach

wie por Mejopotamien.

3m Begenfag zu diefen nur allgu burchfichtigen tendengiofen Beruhigungsversuchen mußten einer objettiven Betrachtung vor allem zwei michtige Folgeericheinungen des Sieges in die Mugen fpringen : einmal, daß die doch schon durch die Schlachten um die Fellahiestellung in ihret hauplstoftraft völlig gebrochene Armee des Generals Borringe nunmehr jede Hoffnung auf ein weiteres Bordringen in das Innere Rieinasiens aufgeben mußte und ich jest einem noch ftarferen Gegner gegenüberjah; an-bererfeits mar die hoffnung des Bierverbandes, daß die über Erzerum und Trapegunt vorgetragene ruffifche Rautajusoffenfive des Groffürften Ritolaus Ritolajemitich ibt Biel Bagdad erreichen tonnte, durch das Freiwerden ber türtischen Ginschließungsarmee in einer neuen Richtung enttauscht worden. Zwar versuchte* die russische Seeresleitung gerade nach bem Fall von Kut-el-Umara durch an-gebliches weiteres Bordringen "in Richtung auf Bagdad und Diabetr" die Bedeutungslofigleit bes türfifchen Sieges gu botumentieren. Bei allen einfichtigen und mit ber Technit ber ruffifden Rriegsberichterftuttung vertrauten Bolitifern war blejer fpegifisch ruffische Musbrud "in Richtung auf" aber ichon von ben europaischen Kriegoschauplagen ber nur gu befannt, als daß er imstande gewesen ware, eine ernste Besorgnis zu erweden. In der Tat gelang es den Türken auch durch die entscheidende Riederlage, die sie den Russen in dem Abschnitt des Kopeberges am 8. Mai beibrachten, wobei fie 6 Offigiere und über 300 Mann gu Gefangenen machten und 4 Dafchinengewehre erbeuteten, die Ruffen 15 Rilometer weit oftwarts guradgumerfen und badurch ben ruffischen Bormarich bis auf weiteres völlig zu unter-binden. Diefer Schlacht am Kopeberge folgte am nächsten Tage ein erfolgreicher Ueberfall auf bas feindliche Lager bet Bafchtjöt fuboftlich von Mamahatun.

Man muß bei ber gangen Beirachtung ber ruffischen Offensive Die Latfache nicht aus bem Muge verfieren, bag fie niemals mit einem nennenswerten Treffen gegen osmanifche Urmeen verbunden gewefen ift. ruffifden Berichte tonnten niemals von einer fiegreichen Schlacht, fondern nur von erfolgreichen Scharmugeln und Gefechten fprechen. Je weniger Erfolge ber Bierverband auf ben verschiedenen Kriegsschauplagen hatte, mit besto größerer Benugtuung verzeichnete er die imponierenden Rilometerzahlen des ruffifchen Bormariches. Gine Zeitlang verfing Diefes Mittel, weil man bas Gelande in Armenien und im Grat nach europaifchen Magitaben beurteilte, meil man vergaß, daß es fich um ein ungugangliches, unmirtliches Hochgebirge handelt, das nur einer dunn gefaten Bevölferung von Kurdenstämmen jum Wohnort dient. Die Freude über den beständig zunehmenden Geländegewinn verbunlelte völlig die Einsicht in die damit rapid machjende Befahr für ben ruffifden Mufmarid. Bon dem ftrate-gifden Gifenbahnnen des ruffifden Raufajusgebietes meit entfernt und einem tapferen Gegner gegenüber, ber burch neue Truppen verftarit worben ift, wird die ruffifche heeresleitung zwar noch oftmals von Erfolgen und Gesechten "in Richtung Bagdad" zu sprechen wagen, sich aber, wie schon so häusig in der letten Zeit, durch die amtlichen türksichen Berichte Lügen strasen lassen müssen. Ein so schoner und starter Erfolg, wie ihn die Türken zuletzt über die russischen Armeen davongetragen haben, dürfte lebenfalls die befte Garantie fein fur ben meiteren Berlauf ber Rampfe, und er burfte zugleich auch die Bedeutung bes Sieges bei Rut-el-Amara in ihrem mahren Ilmfange

ertennen laffen.

Der Arteg.

Tagesbericht der oberften heeresleitung. Großes Sauptquartier, ben 16. Dai 1916. Beftlicher Rriegsfcauplat

Rleinere Unternehmungen an verfchiedenen Stellen ber Front führten gur Gefangennahme einer Ungahl Englander und Frangofen.

Muf bem weftlichen Maas-Ufer murden mehrere ichmachliche frangofifcheMugriffe gegen unfere Stellungen auf "Sohe 304" burch Artillerie-, Infanterie- und Mafchinengemehr-Feuer blutig abgewiefen.

Das gleiche Schidfal hatte ein Angriff, ben ber Feind norblich Baug-les-Balameig (fübmeftlich von Combres) gegen einen vorfpringenden Zeil unferer Stellung unternahm. Deftlicher und Baltan. Rriegeicauplag. Steine besonberen Greigniffe.

Dberfte Seeresleitung. (2B. I.B.)

+ Erfolgreiche Rampfe der f. und t. Truppen auf der italienischen Ront. Schwere Riederlage ber 3taliener in Südltrol.

Bien, 16. Dai. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder und Suboftlicher Artegs. idauplag.

Michts Reues.

Stalienifder Rriegsicauplat. Die Artiflerietampfe behnten fich gestern auf bie gange Front aus und fteigerten fich vielfach gu großer Beftigfeit. - 3m Abidnitt ber Sochflache von Doberdo drang das bewährte Egerer Candfturmregiment in die seindlichen Graben östlich vor Monsalcone ein, nahm 5 Offiziere und 150 Mann verschiedener italienischer Kavallerieregimenter gesangen und erbeute i Maschinengemehr Unsere porgestern ein verschieden. gewehr. Unfere porgeftern gewonnene Stellung meftlid, non an Martino murde tropaller Anftrengungen bes Begners, fie gurudauerobern, behauptet und befeftigt. Sier fielen Offiziere, 140 Mann, 1 Dafdinengewehr und viel fonftiges Rriegamaterial in Die Sande unferer Truppen. Seute fruh marjen feindliche Flieger auf Roftanjevica und auf mehrere deutlich gekennzeichnete Sanitätsanstalten Bamben ab, ohne Schaden anzurichten. Im Görzer Brüdensopf bei Plava und im Tolmeiner Abschnitt hielt unsere Artillerie die Deckungen des Gegners unter träftigen Feuer. Verschiedene Infanterieunternehmungen an dieser Front brachten 1 Offizier und 116 Mann als Befangene ein. - Un ber Rarntner Front entfpannen fich bei guter Sicht gleichfalls lebbafte Befdugtampfe und bei Bontebba auch Infanteriegesechte unserer Truppen mit Berfagliert - Abteilungen. In ben Dolomiten wurden mehrere italienische Angriffe auf unsere Stellungen im mehrere tratteninge Angelifi-Gebiet abgewiesen. — In Col-di-Cana- und Tresassi-Gebiet abgewiesen. — In Südtirol nahmen unsere Truppen, unterstügt durch überwältigende Artilleriewittung, die ersten seindlichen Stellungen auf dem Armenterra - Ruden (füdlich bes Suganer Tales), auf der Bochflache von Bielgereuth nördlich bes Terragnolo-Tales und fud in von Rovreit (Rovernto). In diesen Rampsen wurden 65 Difigiere — barunter 1 Oberft — und über 2500 Mann gesangen-genommen und 11 Maschinengewehre und 7 Geschutze erbeutet. Ein feindliches Fluggeug murbe abgeichoffen.

+ Der türtifche Beeresbericht. Konftantinopel, 15. Mai. Bericht bes Hauptquartiers. Bon ber fautajus- und der Grat-Front teine wich-

Eins unferer Bafferflugzeuge überflog in ber Racht bes 13. Dai die Infel 3mbros und marf mit Erfolg Bomben auf zwei große feindliche Schiffe, bie in der Bai von Reptelos anterten. Unfer Bafferfluggeng fehrte trot bes Feuers ber feindlichen Artillerie unverfehrt gurud. - Gin feindlicher Monitor, ber in einen Safen an ber Rordwefttufte ber Infel Reuften einlaufen wollte, geriet in bas Meberrafchungsfeuer unferer Mrtillerie. Ihre Bolltreffer liegen den Monitor in Flammen gehüllt und rauchend icheitern. Bahrend ber mehrere Stunden andauernden Feuersbrunft murden beutlich bie Explofionen gebort, die von der in dem Schiffe befind. lichen Munition verrührten. Gin feindliches Fluggeug, Das ingwifden ericbienen mar, marf 6 Bomben auf bas Beftabe von Durla, totete einen Mann und zwei Frauen ber Bivilbevolferung und verlette ein Rind.

+ Ruffifche Greuel im Rautafus. Ronftantinopel, 16. Mai. (Meldung ber Telegraphen-Mgentur Milli.) Rach foeben eingelaufenen amtlichen Melbungen ift ein Teil ber mufelmanischen Bevollerung, die in ben Dorfern bes Diftritts Chitat, den die Ruffen befest haben, gurudgeblieben mar, durch ben Feind nieber-gemegelt morden. Sauptfachlich murden bie Dorfer Erfenis und Saffis angegundet und die Einwohner in den genannten Dörfern, ungefähr 500 Berfonen, Frauen, Rinder

und Breife barunter, lebendig verbrannt

+ Die Rampje in Offafritg. Le havre, 15. Mai. Der belgische Rolon teilt eine Depeiche mit, derzusolge die be Truppen am 8. Mai Rigalt, die Mauptstadt . gebiets, bejest haben. Ebenfo batten fie bie imi wieder bejest, beren fich ber Teind burd fall bet Beginn ber Beindfeligteiten bemöchliet

Lokales und Provinzielles

Berborn, den 17 9

- höchftpreise für Schweinefleisch und m. Bie aus ber Befanntmachung des Borf Rreisausichuffes betreff. Sodiftpreife für G und Burftwaren im Ungeigenteil der heutige hervorgeht, find nunmehr die Sochfipre Someinefleifch und daraus verfertigis maren in Rraft getreten. Dieje Unordnum ben Bleifchverbrauchern wohltuend empfund ebenfo auch die, daß zwei Drittel des Schme ichem Buftande vertauft werden muffen und gu Burftwaren verarbeitet merden dari. ift nur, daß nicht auch für Feintoft oder Don ebenfalls Sochftpreife feftgefest worden es leicht vortommen tann, daß infolge verm ftellung von Dauerware teine frifche Burft preis zu haben fein wird. Soffentlich trin aber nur gang vereinzelt auf, damit Detger braucher in gleichem Dage an der jest Gleischverforgung in unferem Rreife Bufriebe Unteil haben tonnen. Bei Buwiderhandlun bie neue Anordnung find hohe Strafen ange wohl ichon im hinblid auf dieje es fich em ftreng und gemiffenhaft an die erlaffenen Be gu halten. - Bie verlautet, werden auch für Fleischarten noch Sochstpreise tommen. fürlich ebenfalls freudig zu begrüßen ift.

Der Bertauf von Jernglafern aller 200lographischen Objektiven ift verboten. Das fiell Beneraltommando des 18. Armeetorps b Berordnung erlaffen: Aufgrund bes § 96) über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 ich für den mir unterftellten Rorpsbegirt und vernehmen mit dem Gouverneur - auch für be bereich der Festung Maing: Somohl Gemerbe wie Brivatpersonen ift es verboten, ohne Ge des Generalfommandos Brismenglafer aller und terreftriiche Fernglafer, Balileifche Blafer Bergrößerung von 4 mal und barüber, fowie bie Teile aller vorgenannten Glafer, ferner pho Objettive in den Lichtftarten 3,5 : 6 und be weiten von mehr als 18 Zentimeter zu verfo widerhandlungen werden mit Befängnis bis Jahre, beim Borliegen mildernder Umftande oder mit Beldftrafe bis 1500 Mart beftraft.

urd gebige
berden
bendige
berderb
antistein
menderb
innene
o jeibij
mur fi
handel
barifee
eerorde

Sprud Beite

- Bon den höheren Schulen. leber m prüfungen an höheren Lehranftalten ift con minifter in einem neuen Erlag verfügt worde Beftimmungen des früheren minifteriellen Er 23. Oftober 1915 über die Notprüfungen an d Lehranftalten für die männliche Jugend vom 1. ab finngemäß auf diejenigen Schüler hohern ftalten angewandt werden follen, die Oftern 1911 jegung in die Oberprima, Unterprima, Ober o jetunda erreicht haben und die infolge der E ihrer Jahrestlaffe ober als Fahnenjunter in b dienft eingestellt werben. Dagegen darf die R höhere Rlaffe nicht folden Setundanern vor werden, die als Fahnenjunker eintreten wollen, Einberufung ihrer Jahrestlaffe ftattfindet.

- Neue Frachtbriefe in Sicht? Bom " icher Eisenbahnverwaltungen" wird der Bot macht, an Stelle bes gegenwärtigen Doppelfor blättrige Frachtbriefe mit eingeftempelten zeichen einzuführen, wobei zugleich auch ber vereinfacht merden fonnte. Ein vom B

In eiferner Beit. Rriegsroman von Charlotte Bilbert. (Rachbrud nicht geftattet.)

Balb tommt leife die muntere Elfenichar hervor tanzt luftig um die ichlafende, icone Rönigin und beftrem fie mit buftigen Blumen, bis die Elfentonigin erwach und von ihren Elfchen mit in den luftigen, leichten Reiger Baaren. Bunbervoll wirft bas Bilb, inmitten ber fippiger Blumenwiese bie gierliche, biegfame Gifenicar, in ihrer Mitt Die herrliche bezaubernbe Geftalt ber Elfentonigin. Jest ichal tet ber Elettrotechnifer bas bengalifche Licht ein und bi jange Szene wird rofigrot beleuchtet. Ein vielftimmiges "Ah' jeht burch ben weiten, machtigen Bufchauerranm. Ein Rau-ten und Flüftern. Und wieber ift alles ftumm. Wie gebann jangen alle Mugen an bem berrlichen Bilbe. Die Elfen laffer ich jur Erbe nieder, in grotester Haltung lehnen sie ar Baumstämmen und Felsgestein, und die Elsentönigm tanz veiter, in rhythmischen Bewegungen dem Tatte der Musicolgend, Frei war ihr Tanz von allem Zwang, aller Steif beit der jüngeren Ballettschule. hingebungsvoll gleich der ichwingenden Musiktlängen schwebte sie dahin, bald sich tie zu dem Elsen berahneigend, bald, den Schleier bach über pu ben Elfen berabneigend, balb ben Schleter boch tibe bas mehende, ichwarze Lodenhaar ichwingend. Run feste bat sengalifde Licht aus, Der Mond ichimmerte burch ben int mer bichter fich gufammengiehenden Rebel. Die Bampenlich ter erlofden, nur ber bleiche, magnetifche Schimmer bes Mon bes erhellte bie Biihne Run, als die Tangerin bicht por bi Rampe trat, warf der Lichtstrahl ihre Gestalt als scharfum riffene Silhouette auf die weiße, jeht dichte Rebelwand. Ein prachtvolles Bild. Gespannt folgte das Publitum den Be wegungen ber Tangerin. Immer schneller wird ihr Tang immer raufchender die Mufit, immer rascher Die Benbunger bes wallenden Schleiers. Jest ichweigt die Musit. Langiam seierlich hallen 12 Glodenschläge durch die tiefe, betlem mende Stille, der lette Ton verklingt, leise, gitternd. Die El fentonigin bricht jab im Tange ab, ber Rebel wird imme bichter, bie Elfen find verschwunden. Jest ein Sahnenichre aus ber ferne - und bie icone Beftalt gerfliegt in Rebel ber jest ichmer und bufter, wie ein bichter, weiger Schielen liber ber gangen Szene liegt. Die leifen, flagenden Tone bei Mufit endigen nun in einem winderbaren Finale. Der Bop

Roch herricht im Saale tiefe Stille. Alle fteben unter ben Baune Diefes herrlichen Schaufpiels, bis endlich die Spannung fich in einen nicht endenwollenden Jubel loft. Biederholi muß Die Elfenfonigin por Die Rampe treten, von ber begeifterien Menge mit Blumen und Gefchenten überichuttet Gelbft ein großer, prachtvoller Borbeerfrang wird thr fiberreicht. Liane Startell bantt und verneigt fich, ein ftolges, taltes Lächeln auf ben Lippen. Bhili von Gorbis flatigne noch immer, fein Geficht war

"Donnerwetter," ftief er unter erneutem Beifallsflat-

ichen aus, "bas war eine Glangleiftung ! Bravo! Bravo!" Frang v. Brigbort faß ftarr und ftumm auf feinem Blag. Den Oberforper weit vorgebengt, die Urme auf die rotgepoli

terte Bruftung geftigt. Kein Laut tam über seine fest zu-fammengepreßten Lippen. Er sah nur immer hinab auf das icone Weib, das lächelnd all die Huldigungen begeisterter Runftfreunde entgegennahm. In feinem Junern tobte ein gemaltiger Unfruhr.

Jest bob Liane Startell die Angen gu feiner Loge und beiber Blide begegneten fich. Es fcbien wie ein ftummes, boch beredtes Grugen. Impulfio fprang Brigdorf von feinem Sig auf, griff nach der duntlen, duftenden Rofe in feinem Knopfloch, preste einen Angenblid die bebenden Lippen dar-auf und warf sie bann Liane Startell zu. Und diese, die ben Borgang beobachtet hatte, fing geschickt die ihr zu Fiffen fallende Rose auf, beriffrte sie vor allem Bubliftun unt ihren Lippen, und ichob fie dann in ben Ansichnitt ihres Gewant-

Diefes hatte bei Frang von Brigdorf eine ungeheure Erregning bervorgerufen. Guft war er feiner nicht mehr machtig. Phili padte ibn lachend beim Arm. "Bift Du toll, Frang. Du erregft ja Auffeben!" "Du, Phili, haft Du gesehen, meine Rose hat fie ge-

filfit, meine Rofe!"

"Ja, Frangel, Du haft eine toloffale Eroberung gemacht Erotuliere!" lachte Gorbis, ben Freund mit fich fortgiebenb. Mit einem letten Reigen bes berrlichen Lodentopfet trat bie Tängerin hinter ben Borhang. Das Bravorufen verftummte allmählich, und icon b Die Reihen des Bartetts gn lichten. Die Ram ihren Damen in bie feibenen, raufchenben 2 legten ihnen galant die toftbaren Spigen-Schultern. Im Foper mar ein Gebrange ohne counte bin und ber, fuchend und enfend burchein polle Toiletten bligten im Scheine ber gabli den Rronleuchter, Die von ber prachtvollen mit Berten Dede berabhingen; Die hoben Spiegelm

ein mimbericones, phantaftifches Bild gurfid, Phili hatte fich haftig von Brigborf veral fuchte ichleunigft in die Rafte der von Britd ichn tommen, um, falls bas Gliid ihm günftig, als Damen, ber fleinen Lilli und ihrer Mutter, Graf Brigborf eilte gu ber Barberobe, ließ fic bort wartenden Diener ben Mantel überwerfen, Splinder und fagte furg: "Du tamft nach bie tomme fpater, ich bebarf Deines Dienftes far

Eine tabellofe Berbengung bes Livrierten ! ftieg Graf Brigborf bie breite Marmortreppe bio hinaus in die erquidende, flare Buft ber lauen, mernacht. Auf ber Strafe por bem Theater haftes Gebrange. Allerorts ratterte ein Anto faffen bavon. Dort ftand noch eine Gruppe Gespräch beisammen. hier wieder Leute, bie Wo gehen mir nun bin? Ins Sotel, ins Cole, ms Monopoletabliffement ? Der nach Saufe?"

Frang von Brigborf ftand unfchliffig. 23 Rach Saufe? Unfinn, ba fand er ja boch feine B Botal ? Rein, auch Unfinn. Am liebften win stundenlang gelaufen durch den Wald, das him bernden Kopf gut getan. Aber — unwillfürlich lich an der Ausgangspforte des Theaterpeils Was wollte er denn dort? Liane Startell war ort, fie murbe auch teine Beit heute abend fo

Sider hatte man fie boch eingelaben. Gine halbe Stunde mochte vergangen fein, Ref 10ch immer an ber fleinen Bjorte.

(Fortiegung folgt.)

Gradebriefmufter läßt ertennen, baß banach und idmeller möglich und bas Schreibwert n gemindert wird; dagu geraahrt es großere teit und murbe ju einer erheblichen Bapierment die bei dem großen Bedarf an Frachtins Gewicht fallen durfte, befonders in der

Reiche Spargelernte und hohe Spargelpreife. Die que fallt in diesem Jahre recht reichlich aus. Die und versprochenen billigen Preise sind aber greien Im Gegenteit! Diejes "Boltsnahrungsgerade in den Städten des rhein-mainifchen gebietes und inmitten der größten Sporgelreulichlands weit teurer als in den meilemweit Stadten, Die ihren Spargel aud größtenteils abdeutichland beziehen. So tostete am Montag b das Kfund best en Spargels 35 Pfg., in 38 Pfg., in Berlin 40 Pfg. — alles im Klein-Dagegen bezahlte man in Frankfurt a. M. 95 Bfg., in Mainz fogar noch 80 Bfg. Alfo Brogent (wie in Frantfurt) teurer als in Gebieten eigene Spargeltulturen. Und das nennt man dann sandtrungsmittel" in Frankfurt.

Bed homburg v. d. S., 16. Mai. Rach foeben bier genen Mitteilungen der Duffeldorfer Kriminalourde dort der Einbrecher in die Rirdorfer Befiche verhaftet. 3m Befige bes Berbrechers befich noch verschiedene goldene firchliche Berate mit gravierung: "Homburg v. d. H. Heber die Berdes Mannes tonnten noch teine Angaben ge-

Bon der Bergftrage, 16. Mai. Reichlich zwei e früher als fonft find in diefem Jahre die Kirichen geffe getommen. Bei Zwingenberg ift in gefchugten Bagen die Reife der Ririchen foweit vorgefchritnoch im Laufe Diefer Woche mit ber Ernte ber begonnen werben fann.

Bucherverordnung und Reichsgericht.

Dof die Ausbeutung des Reiches und der Bevölferung a gewisseniose Spetulanten mit allen Mitteln befampit en muß, ist ein Sat, den selbstverständlich alle andigen Kreise in handel und Gewerbe mitunterzeichnen. indigen Kreise in Handel und Gewerbe mitunterzeid, nen. in Schwierigkeiten beginnen nur da, wo es sich barum andett, die erlaubten Gewinne von den übermäßigen ind wucherischen zu schieden. Daß hier Schlagworte sehr underdich wirken können, namentlich dann, wenn die inscheidung darüber, was wucherisch und was nicht underisch ist, nicht in die Hände unabhängiger und bei unnener Männer gelegt wird, ist eine Wahrheit, die man ielbswerständlich sie ist, doch wiederholen muß. Nicht in der ungerechte Borwürse könnte der ehrliche in über ungerechte Borwürse fönnte der ehrliche innben, daß es der Gesetzgebung in der sog. Wucherschung nicht geglückt ist, eine Form zu sinden, die ben reellen Handel vor dem unberechtigten Borwurse den er das Gebiet des Wucherischen betreten habe. thit daß er das Gebiet des Bucherischen betreten habe. die ein außerordentliches Berdienst des Reichsgerichts, die es in einer neueren Enticheidung vom 10. März 1916 inne ubgrenzung des Erlaubten vom Unersaubten vorgenammen hat, die sicherlich die Billigung aller anständigen
kreise sinden wird. Die für das ganze Wucherproblem
der Kausmannschaft von Berlin mitgeteilt wird. in det
forumbeilage zur Juristenzeitung (Bersag Otto Liebmann)
beite 538 abgedruckt.

3mei Unfichten ftanden fich bisher gegenfiber. Die ine Unficht geht babin, baf ber Sandel, ber billig einetauft habe, nur ben Bewinn gu forbern berechtigt ift, en er auch im Frieden ergielt haben murbe. Er muß also billiger vertaufen als seine übrigen Konturrenten, nenn es ihm gelungen sein sollte, billiger einzukaufen als bet Die andere Ansicht geht dahin, daß der Kaufmann betechtigt ist, diesenigen Preise zu sordern, die auf dem

Das Reichsgericht bat fich babin entichieben, bag meber bes eine noch bas anbere unbedingt maggebend ift. Beht der Marktpreis auf einer Marktlage, die durch unitre Machenichaften und ein Handeln wider die guten
men im Berkehr zustande gekommen, also rechtlich zu
ihnligen ist, so kann der Marktpreis felbstverständlich nicht als maßgebend für die Frage des Uebermaßes in Gewinn bei einer Preissorderung berücksichtigt verten. Das Zustandesommen eines solchen Gestines beruht auf einem Mißbrauch und wird nicht bedusch bodurch zu einem vom Gesetz zu berücksichtigenden Gebrauch, daß er allgemeine Berbreitung gefunden hat. Die som Gesetz geforderte richtige Berücksichtigung der Marttelage erheischt in diesen Fällen geradezu ein Herunterseben unter den Marttpreis. Beruht der Marttpreis auf iner mucherifchen Breistreiberei, fo bat bas Strafgericht menn er burch die Lage und burch Die Berhaltniffe nicht

Prechtjertigt war.

Wan tann wohl baraus ichließen, ausdrudlich ift es Martilage auf einallerdings nicht gesagt, baß, wenn die Martilage auf einbenbireier Grundlage beruht, ber Handel berechtigt ift, De Darttpreije gu forbern.

Aus dem Beide.

Mildichafe. Infolge der Milchtnappheit ist die Auch incht von Ziegen und deren Haltung empjohlen und gesülbert worden. Ziegenmilch hat daher auch schon eine weientlich größere Berbreitung gefunden als früher. Abei mis Schasmilch kann den gleichen Zweden dienen, denn seintlich betömmlich wie wohlschmedend, sett und nahrbaft. Dabei dietet die Haltung von Muttermilchichen selbst gegenüber der Ziegenzucht erhöhte Bortelle. Die Gewinnung von Schaswolle liegt in sehretelle. Die Gewinnung von Schaswolle liegt in sehretelle. Für die Stischgewinnung kommt das Schas ebenfalls sehr in Frage. Dabei ist das Schas in der Nahrungs ausnahme sehr genügsam. Es bedars teines besondern Krassisitäters, sondern ernährt sich durch Weidestang und Grünsutter allein. Die bisherige Psiege der Mildidaje. Infolge ber Mildtnappheit ift Die Mut sang und Grünsutter allein. Die bisherige Pflege der Schassucht, die unter der Kriegswirtschaft erheblich zugenemmen hat, follte sich auch auf die Erzeugung und Bermenung der Mich erstreden, der bisher noch nicht genagend Interesse zugewendet worden ist. Die Michaelmung von Schasen tann gerade in der jezigen Zeit, die das Wachstum der jungen Lämmer nicht mehr von der Stillung abhängt, die Knappheit am Michmarkt welenisich besiern. Sie sollte daher in größerem Rabstade

von der Kandwirtimart und jonitigen Liernatiern gepfiegt werden, da eine gewinnbringende Berwertung ber Milch gegeben ift und hierdurch die Rentabilität ber Schafbal-

gegeben ist und hierduch die Rentadinat bet Schaffentung nicht unwesentlich gesteigert werden durste.

Die "Wasserpest" als Biehiutter. Der Landwirtschaftsminister teilt mit: Ich mache darauf ausmertsam, das die sogenannte "Basserpest" — eloden canadensis — die in Seen und Wasserfaufen oft in solchen Mengen aus. bie in Seen und Wasserläufen oft in solchen Mengen auftritt, daß die Gewässer vollständig zuwachsen und die Fischerei außerordentlich erschwert wird, sowohl in grünem wie auch in getrodneten Zustande ein vorzügliches Futter sur das Lieb, namentlich für Schweine ist. Rach der Analise von W. Hobsette 2.5 Prozent, Roblehabrate 42.5 Prozent, Nobschafter 18,3 Prozent, Robsett 2.5 Prozent, Roblehabrate 42.5 Prozent, Hetalssage 20,0 Prozent, Vonzent, Hobsett 2.5 Prozent, kohlehabrate 42.5 Prozent, Hetalssage 20,0 Prozent, Auch die Gründungung mit Wasserpeit, die in manchen Gegenden mit gutem Ersolge geübt wird, ist beachtenswert.

— Ein neuer Dreischraubenschweildundlampser. Mitten im Kriege ist für die Hamburg-Südameritanische Dampsischissesseilschafts auf der Werft von Blohm & Boß ein neuer Dreischrauben-Schnelldampser "Cap Polonio" sertiggestellt worden, der erneut Zeugnis ablegt für den hohen Stand der deutschen Schissbau-Industrie. Der mit vornehmer Eleganz ausgestattete Dampser ist ein Schwesterschieden Schissbau-Industrie. Der mit vornehmer Eleganz ausgestattete Dampser ist ein Schwesterschieden Schissbau-Industrie.

Rufte als beutider Silfstreuger untergegangenen "Rap Trafalgar" und hat eine Lange von 197 Metern, eine Breite von 22 Metern und erzielt bei einer Rraftentwid. lung von 21 000 Bferdestarten eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen in der Stunde. Sein Tonnengehalt beträgt 21 500 Brutto-Register-Tonnen. Einschlieflich der 460 Mann ftarten Bejagung tonnen reichlich 2000 Berfonen Unterfunft finden.

Bewerbeipione. Das Berliner Boligeiprafidium teilt mit, es fei befannt geworben, daß in industriellen Betrieben Berfonen erichienen seien, die sich als Bertreter ber staat-lichen Aufsichtebehörden (Gewerbeinspettion, Bolizei-behörden) oder von Hecresbehörden (Generalfommandos, Rriegsgefellichaften uim.) ausgaben, obne einen behördlichen Auftrag zur Bornahme von Revisionen gehabt zu haben. Es wird barauf hingewiesen, daß alle, die in irgendeinem dienstlichen Auftrage erscheinen, einen mit Siegel und Unterichrift vollzogenen Ausweis bei sich stein und angewiesen sind, ihn stets vor Beginn der Berission ober vor dem Betreten der Betriebsräume un. Revision ober vor dem Betreten der Betriebsraume un.
aufgefordert vorzuzeigen. Es ist daher gegenwärlig Pflicht der Betriebsinhaber, die Borlegung diese Nachweises zu fordern und mit Ausweis
legung diese Nachweises zu fordern und mit Ausweis
nicht versehenen undefannten Personen, gleichviel ob sie
in Unisorm oder Dienststeidung erscheinen, den Zufrit
oder irgendweiche Austünste zu verweigern.
Dum-Dum-Geichosse bei den Aussen. In einen
Beldpositries wird der "Tägl. Kolch," geschrieben: "Ei
interessiert die Allgemeinheit vielleicht, daß das 25. russischen
Inionterie-Regiment den unserem leisten siegreichen Vorstos

Infanterie-Regiment bei unferem legten fiegreiden Borftof am Narocz-See (am 28. April) wieder Dum-Dum-Beichoffi graufamfter Art verwendet hat. 3ch felbft habe bei mehreren toten Ruffen Gewehre gefunden, die fte bis zulegi egebraucht hatten, und an beren oberem Ende fich bie betannte Borrichtung jum Abichneiben ber Spige bes Infanteriegeschoffes befand. Daneben lagen mehrere Rahmen mit Geichoffen, von beren Spigen mehrere Milli-

meter abgeschnitten waren. 100 000-Mart-Stiftung. UnlaBild feiner filbernen Sochaeit ftiftete ber Gebeime Kommergiencat Mag von Gumeyume in Rotn 100 000 Dart für Die Maffenipetfung ber bedürftigen Rolner Birger.

Mus aller Welt.

+ Die vierte österreichische Kriegsanleihe. Wiener Blättern zusolge ist das Ergednis der am 15. Mai mitdags geschlossen Zeichnung auf die vierte österreichische Kriegsanleihe, wenn es auch noch nicht vollständig zu übersehen ist, sedenfalls wieder außerordentlich günsig. Der "Reuen Freien Presse" zusolge sind die Emissionsder "Reuen Freien Bresse" zusolge sind die Emissionsder institute am Montag dahin verständigt worden, daß sinstitute am Montag dahin verständigt worden, daß sin der Finanzverwaltung ermächtigt sind, auch über der 15. Mai hinaus, die zum 23. Mai, Zeichnungen entgegenzunehmen. Nach einer vorsäusigen Zusammenstellung erzunehmen. 15. Mai hinaus, bis zum 23. Mai, Zeichnungen entgegenzunehmen. Rach einer vorläusigen Zusammenstellung erzeichten die bisher gemeldeten Zeichnungen ungefähr den gleichen Betrag wie bei der ersten Zählung der Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe. Zahlreiche Meldungen, besonders aus der Provinz, sind noch ausständig. Da noch undersorden Anmeidungen der allen Zeichenstellen einstaufen, viele Zeichnungen auf Grund von Hypothetenstaufen noch schweben und andere Zeichnungen erst in der Ibwidlung begriffen sind, hat der Finanzminister, wie erwähnt, die Zeichnungssirst verlängert. Rach einer Meldung aus Konstantinopel sind bei der dortigen Zweiganstalt des Wiener Bantvereins auf die vierte österzeichische Kriegsanleihe 1 200 000 Kronen gezeichnet ofterreichifche Kriegsanleihe 1 200 000 Kronen gezeichnet

Ein Jehlbetrag in Monte Carlo. Die Spielbant in Monte Carlo ichließt zum erften Male feit ihrem Be-fiesten mit einem Berluft ab. Der Berluft beträgt fechseinhalb Millionen Franten für bas Jahr 1915. wird den edlen Fürften Albert von der Spielbant Gnaden machtig ichmergen. Bielleicht entichlieft er fich gur Auf-nahme einer Kriegsanleibe bei-feinen gahlreichen "Untertanen" ober auch bei ben pon ihm Berupften.

+ Die Sommerzeit in England. Das englische Unterhaus nahm am Montag die Besetzerlage wegen Einführung der Sommerzeit in britter Lesung einstimmig an.

+ Bertehrefdmierigteiten in Rugland. Das Breffebureau bes ruffifchen Ministeriums bes Innern teilt mit : Berkehrsminister Trepow tritt am 15. Mai (russischer Zeit) eine längere Reise durch die Proving an, um von den Ergebnissen der Untersuchung über die Korruption den Ergebnissen der Untersuchung über die Korruption auf den Eisenbahnen Kenntnis zu nehmen und neue Abwehrmaßnahmen dagegen einzuleiten. Dasselebe Pressenwisteriums ist daraus hingelents worden, daß die Lebensmittelzusuhr nach Petersburg sich beträchtlich vermindert hat, obwohl in letzter Zeit der Eisenbahnsverscher sich regelmäsig abwidelt. Eine Untersuchung hat ergeben, daß große Lebensmittelsendungen aus ihren Aufgabeltationen nicht versachen worden sind. Das Berkehrsgabeftationen nicht verladen worden find. Das Berfehrsminifterium hat die ichleunigfte Berladung aller für Beters-burg bestimmten Bebensmittel angeordnet. (Begeichnenderweise unterläßt bas Pressebureau eine Mitteilung über die Ursache ber Nichtverladung ber Lebensmittetjendungen, und wer daran Schuld tragt.)

Mus Tier- und Pflanzenreich.

Ueber "Die Cibe (Taxus baccata)", welcher man feit einigen Jahren erhobtes Intereffe zuwendet, ichreibt G. S. Urff in "Unfere Welt" Zeitschrift bes Keplerbundes u. a. folgendes: In Deutschland beichrantt fich das beutige Bortommen ber Gibe, abgefeben von angepftangten Erem. plaren, auf Die Brovingen Beftpreugen, Schleften, Seffen-

veaffau, auf den harg. Thuringen und die jabbeutichen Allpenlander. Die fturtite beutiche Eibe fteht wohl am Selentopf im Algau. Sie hat einen Stammumiang von 4,40 Meter, was einem Durchmesser von etwa 1,40 Meter entspricht. Die Höhe beträgt nur 10 Meter. Eine andere seitspricht. Die Höhe beträgt nur 10 Meter. Eine andere seitspricht. Die Himfang soll 5,03 Meter betragen. Doch wird die Genausgkeit der Messung bezweiseit. Auf wird die Genausgkeit der Messung bezweiseit. Auf Haus Rat bei Uerdingen in der Rheinproving steht eine Side von 1,25 Meter Stammdurchmesser. In dem Paterzeller Walde in Oberbayern zählt man noch über Lovo Gremplare, unter benen Riesen die zu 3,20 Meter Stammumiand vorsommen. Meine eigenen Besdachtungen urwüchsiger Eiben beschränken sich auf das beslische Bergland zwischen Fulda und Werra, vom Kaufunger Walde über den Meisner die zum Kinggaugedirge. In diesem Gebiete ist der Lazus als Waldbaum noch ziemstich däusig vertreten. Berschiedene Ortsbezeichnungen, wie Ich däusig vertreten. Berschiedene Ortsbezeichnungen, wie Ich däusig vertreten. Berschiedene Ortsbezeichnungen, wie wesen sein muß als heute. Ein sehr schönes Exemplan wesen sein muß als heute. Ein sehr schönes Exemplan von baumsörmigem Wuchse und 40 Zentimeter Stammvumsang steht im Gemeindewald Kamersbach, Obersörsteret Reihner. Selentopf im Migau. Gie bat einen Stammumjang von

Geldichtshalender.

Connavene, 3. Wat. 1607. Rarin Binne, Raturforicie. Urheber eines Bflanzenipitems, * Rashuld, Smaland. — 1717. Maria Therefia, Kaiferin von Defterreich, Bien — 1779. Friede Au Teiden (Rartoffelfrieg). - 1915. Englifde Angriffe gegen unfere neue Front bei Ppern icheitern , unter ich merften Berluften" für bie Engiander. - Bei ber Begnahme von Carency durch ben Seind verloren wir 600-700 Mann. - Die Bortruppen ber armee v. Madenjen por Brgempst und linte bes unteren Can. Die hoben von Dobromil und Stary . Cambor erreicht. Bordringen über Turta und Stole in Richtung Starp. Samber-Doiina. - Die Schlacht in Suboftgali. gien bauert an. Starte ruffice Rrafte find bie über Oberton, bis norbitch Sniaton und bie Stabala porgebrungen

Conntag, 14. Mai. 1866. Pring Karl von Hohenzonern wird Fürst von Rumünten. — 1906. Karl Schurz, Hauptvertretet des Dentschtums in Amerika, † Reugort. — 1912. August Strindberg, ichwed. Dichter, † Stockholm. — 1915. Es wird fest gestellt, daß die Zahl der feit 22. April bei Ppern gestellt, daß die Zahl der feit 22. April bei Ppern Dom uns gemachten unvermundeten Gefangenen auf 110 Difigiere und 5450 Engiander gestiegen ift, hierzu tommen noch über 500 vermun. bete Befangene. - Gablich Milly nehmen bie Deutichen einige feindliche Graben und erbeuten 52 verwundete und 166 unvermundete Frango en - Der Bormarich ftarter ruiftider Rrafte, bet une drei Gefcuge toftete, mirb bet Szamle gum Stehen gebracht. - Beiteres Borbringen bet Berbindeten beb Romo Miafto, an der Bilica bis Jarostau, Rubnic und Logajec - Gine ftarte ruffische Rachbut an ber Magierahobezeriprengt; 1000 Gefangene, 7 Gefchüte, 11 Majchinene gewehre erbeutet. — Das ungarifche Zehnte Korps getangt bis vor Brzempst. Dobromit. Storn Sambor und Bornstam genommen. - Ein Durchbruch perlud englifd-auftralifder gan- bungstruppen bei Ari. Burnu ichettert unter Berluft von 1500 Mann.

Beilburger Betterdienft.

Wettervorhersage für Donnerstag, den 18. Mai: Troden und vielfach heiter, Tageswärme weiter anfteigend.

Letzte Nachrichten.

Die Nachfolge Delbrücks.

Berlin, 16. Mai. Der Rame des Mannes, ber gum Rachfolger Delbruds als Staatsfefretar des Innern und Generalftellvertreter bes Reichstanglers (Bigefangler) in Ausficht genommen ift, wird auch heute weder amtlich noch halbamtlich genannt, und das Raten in ben Blättern geht daher weiter. Sollte ber Fall eintreten, daß ber Staatsfefretar eines bestimmten anderen Refforts bie Rachfolge Delbrud's übernimmt, fo ließe fich die Burud. haltung vielleicht dadurch ertlären, daß diefer herr gerade noch mit einer wichtigen gesetzgeberischen Aufgabe beschäftigt ift, über die aber eine Berftandigung nahe bevorfteht, ja vielleicht ichon heute ober morgen gefunden fein

Ein Unichlag auf den König von Schweden.

Guftrow (Medlenburg), 16. Mai. Bie die "Guftrower Zeitung" aus zuverläffiger Quelle erfährt, war gegen den Ronig von Schweden in den legten Tagen ein Attentat geplant. Der Ronig wollte fich gelegentlich des Concours Hippique in den Zirtus im Königlichen Djurgarden in Stodholm begeben. Benige Tage vorher waren sowohl an den Ronig wie an den Bolizeiminifter Barnungen ergangen, welche dabin lauteten, der König moge die Pferdeschau nicht besuchen; es fei gegen fein Leben ein Attentat geplant, bas bei Belegenheit diefes Besuches zur Musführung tommen follte. Es gelang auch, den König von feinem Borhaben abzubringen. Die mit ber Angelegenheit betrauten Behörden entbedten tatfachlich eine Berich morung, die nach den bisherigen Feststellungen auf eine von englischen und ruffijchen Mgenten vorbereitete Tat führte. Mehrere Berhaftungen wurden vorgenommen. Die in das Komplott Berwidelten versuchen jest, ben Attentatsversuch den Anarchiften in die Schuhe Bu

Da die schwedische Preffe über diefen Borfall nichts veröffentlichen follte, und nur "Uftonbladet" des Romplotts mit wenigen Borten Erwähnung tat, jo gelang es, infolge der Untenntnis der Deffentlichfeit weitere Erhebungen anzuftellen.

Der Bert ber Gemufeloft.

Der Genuß von Beinufe ift por affem unter ber große städtischen Bevolferung in der letten Friedenszeit allzu sehr gegenüber einer Koft in den hintergrund getreten, die vorwiegend sich auf Brot, Kartossein, Fleisch und Fett aufbaute. Die jetige Knappheit gerade an diesen Rahrungsmitteln bietet nun die beste Gelegenbeit, mit diesen Kartoseisen auszuräumen und auch der großtiche diefen Borufrteilen ausuräumen und auch der großstad-tifchen Bevölferung die Borgug, einer reichilcheren Er-nabrung mit Gemüsen immer wieder vor Augen zu führen. Gerade in der nächsten Zeit- wo es ja junge Bemuse ih reicher Fille geben wird, muffen sie in wei-testem Mage zur Ernährung berongezogen werden. Der Wert der Gemusetost ist sehr vielseitig; bier set nur auf die allerwichtigften Buntte hingewiesen. Bibtig,

wenn auch vielfach in feiner Bedeutung überschapt, ift ber reiche Behalt ber Gemufe an Mineralftoffen, ben io genannten Rahrfalgen. Bor allen Dingen ift es ihr reicher Gehalt an Ralt und Eisen, ber sie insbesondere für die Ernährung fleiner Rinder geradezu unentbehilich macht, aber auch für die Gesundheit der erwachsenen Menschen durchaus nicht zu unterschäßen ist.

Bichtiger ist die Eigenschaft der Gemüsetost, daß sie im allgemeinen bei nicht allzu hoben Auswendungen leicht lättlat. Die Gemüse enthalten gesehn gerale Mensen und

fattigt. Die Gemufe enthalten relativ große Rengen un-verbauficher Beftandteile, Die fogenannte Bellutofe, mab-rend ihr eigentlicher Behalt an wirflichen Rahrfto en, nomlich Starte und Eiweiß, meift recht gering gu fein pflegt. Aber auch diese unverdaufichen Stoffe find fur bie Ernahrung fehr wichtig und für ben Denichen ge-rabegu unentbehrlich. Denn fie find es, bie einen normalen Füllungszustand bes Darmes bewirten, baburch bas Sungergefühl am leichteften befeitigen, ebenfo aber auch wiederum für einen normalen Ablauf ber Berbauungsborgange nötig find. Gine Rahrung, Die allgu wenig an unverdaulichen Gubftangen enthalt, ift gwar für Leute mit ichlechten Berdauungsorganen notwendig, für gefunde Renichen aber ungutraglich. Es ift gar feine Frage, bag eine dauernd fortgefeste Ernahrung mit nur leicht ver-bauliden Substangen, wie & B. Belfbrot, Kartoffeln, Bleifch, Milch für die allermeiften erwachsenen Menschen son Schädigungen begleitet mird.

Der britte und vielleicht wichtigfte Buntt ift ber charafteriftifche Bohlgeichmad ber Gemije und gwar por allen Dingen ber abmechfelungsreiche Mobigefcmad, ba ja jedes ber verschiedenften Bemife feinen eigenen Be-ichmad beligt. Gerade in ber jegigen Beit, mo bas Sauptgenußmittel der breiten Schichten der Bevöllerung, näm-lich des Fleisch, knapp geworden ist, liegt die größte Ge-fahr vor, daß die Nahrung allzu sehr der Eintönigkeit verfällt; denn an eine der Gesundheit zuträgliche Nahrung muß man ebensonohl wie den Maßlad der ausreichenben Rahrfraft, auch ben eines abwechselungsreichen Bohl-geschmades legen. Der Menich ift in begug auf Die Aufnahme feiner taglichen Rahrung in Diefer Sinficit recht empfindlich und wird eine Ernagringsform bald als fehr unbequem empfinden, die ihm trog ansreichender Rahrmerte nicht ben nötigen Bohlgeschmad und die nötige Mbmechflung beichert. In diefer Sinficht find alfo die Be-mufe von allergrößtem Wert,

Gine überlegie und zwedmäßige Bubereitung ber Semufe nuß dabin gielen, gleichzeitig mit den geichmade-reichen Gemufen foiche Rahrungsmittel gu verwenden, fest nur noch ausnahmsmeife anmendbar fein, ift aber auch leicht durch andere, ebenfo zweitmäßige Bubereitungen gu erfegen. Die befte Methode, unter ben heutigen Umftanben, ben Gemufen wirtlichen Rabrwert ju verleiben, ift bas gemeinjame Zubereiten mit Kartoffeln. Die Rartoffeln haben gerabe bas, mas ben Bemufen fehlt, namlich reichlichen Rahrmert, und ihnen fehlt bas, mas bie Bemule besigen, nämlich abwechselungsreicher Bohlgeschmad. So-weit es möglich ift, wird man dieser gemeinsamen Be-reitung von Bemuse mit Kartoffeln geringfügige Mengen von Tett oder auch von fettem Fleisch zusehen; es ist aber auch durchaus möglich, gerade jest die jungen frischen Commergemuse, wie Spinat, junge Bohnen, Kohlradi, Spargel einsach in Salzwasser zu tochen und ohne jeden Fettzulat mit gekochten Kartosseln zusammen zu verzehren. Much Kartoffelbrei ift gu vielen Gemufen eine febr wohl-ichmedende Beigabe. Man fann mit relativ geringen Mengen von Gemufen auf dieje Beije febr große Mengen von Kartoffeln zu einem wohlichmedenden und immer noch recht billigen Rahrungsmittel für ben täglichen Lifch geftalten.

Rann man geringe Mengen von Mehl, Giern ober Rild oder Geit anmenden, jo wird bemgemäß der Rreis son mobischmedenben Berichten, ble man aus ben jungen Gemulen herrichten tann, gang wejentlich erweitert. Die Begetarier find es gewöhnt, eine außerordentlich große Angahl febr mobischmedenber und febr nahrhafter Speifen aus Bemufen bergurichten, von benen bier nur die verichiedenen Arten von Gemüsetioßen, Gemüsepuddings und ben in wenig Fett gebratenen Gemüsetottelets und ahnniche Dinge erwähnt seien. Bill man die Gemüse mit Fleisch berrichten, so genügen schon sehr geringe Mengen von Fleisch, um großen Mengen von Gemüse einen neuen Boblgeschmad zu geben; für den nötigen Nährwert haben auch in diesem Falle stets in der Hauptsache die Kartossen zu ferzen. Einzelne Norschriften über der vormunitermähre forgen. Einzelne Borichriften über die vernunftgemäße Bubereitung von nahrhaften Gemüfegerichten stehen ja beute jeder Hausfrou in den mabrend des Krieges ersichtenenen Anweisungen und Kochbüchern ohne weiteres zu Gebote.

Wenn es auch ganz zweisellos ist, daß die Zubereitung von Bemüse mehr Auswand an Arbeit und mehr Neberlegung in der Küche verlangt als andere Gerichte, so ist doch die Zeit nicht danach angetan, daß die Hausfrauen sich von solchen Rückichten abschrecken lassen. Der Sommer steht vor der Türe, die Zusuhr an jungen Gemüsen wird zweisellos eine sehr reichliche sein, und so ist es Psiichter Hausfrau, sich des großen Wertes dieser Nahrungsmittel zu erinnern und einen möglichst ausgedehnten Gestrauch von innen zu machen. brauch von innen au machen.

Mus dem Reiche.

Baplerfparfamteit bei den Begarben. Die Papier. not veranlaßt die Reichspoft, die neuen breiteiligen Bojtanweisungemufter vorläufig nicht mehr berguiteilen. Es ift bestimmt worden, die alten schmalen Bordrude, von benen noch größere Mengen vorhanden find, aufzubrauchen. Mus bem gleichen Grunde hat Minifter Dr. Don Brei tenbach angeordnet, bag die für ibn bestimmten Be-richte nur noch auf ber erften Seite in balber Breite und con bon ber ameiten Seite ab in Dreiviertelbreite des Bogens gu beidreiben find.

für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Diejenigen Idmeinebefiher, welche fich noch am Sufferbejug beteiligen und ein ober mehrere Schweine maften wollen, tonnen fich noch bis fpateftens Freifing milliag 12 Uhr auf Bimmer Rr. 10 des Rathaufes melben. Berborn, den 17. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbabi

Befanntmachung

betreffend

Begelung des Dichaufhaufs

Wir geben den Mitgliedern des Biehhandelsvorbandes befannt, daß vom 15. d. Mts. ab alle im Kreife angefauften Schlachttiere an die Kreisabnahmeftelle abgeliefert werden muffen und nur dort durch Bermittlung des Areisvertrauensmannes vom Berband abgenommen

Frankfurt a. M., den 13. Mai 1916. Der Borftand des Biehhandelsverbandes.

Im Unichluß an obige Befanntmachung gebe ich folgendes befannt:

1. Bum Bertrauensmann des Biehhandelsverbandes im Dillfreife ift Biebhandler hermann herg in Saiger ernannt. Diefer verteilt die im Kreife aufzubringenden Schlachttiere auf die im Kreise vorhandenen Biebhandler. Die letteren haben funftig von jedem Biebantauf nicht nur dem Borftande des Biehhandelsverbandes in Frantfurt a. M., fondern auch dem Bertrauensmann hermann hers in Saiger Anzeige nach dem vorgeschriebenen Mufter zu erftatten.

2. Da bestimmungsgemäß in einem Kreise nicht mehr als zwei Rreisabnahmeftellen eingerichtet werden durfen, werden folde in Dillenburg und herborn eingerichtet. Die Abnahme findet an jedem Dienstag, pormittags in herborn und nachmittags in Dillenburg

3. Die vom Dillfreise wöchentlich aufzubringende Schlachtviehmenge ift vorläufig auf 56 Rinder, 47 Ralber, 22 Schafe und 100 Schweine festgesett. Davon follen 14 Rinder, 25 Ralber, 1 Schaf und 61 Schweine im Rreife verbleiben und der Reft an den Berband abgeliefert merben. Belde Tiere dem Rreife zugeteilt merden, wird gemaß der Borichrift des Biehhandelsverbandes an der Kreisabnahmestelle durch einen Beauftragten der abnehmenden Firma des Biehhandelsverbandes beftimmt. Falls nicht alle an den Berband abzuliefernden Tiere aufgebracht werden, muß der Bochenanteil des Greifes entsprechend gefürzt merben.

4. Die Ausfuhr von Bucht- und Beidevieh nach Orten außerhalb des Rreifes ift nur mit befonderer Genehmigung gufäffig. Diefe mird nur erteilt merben, wenn der auswärtige Käufer eine Beicheinigung feines Kommunalverbandes dahin beibringt, daß er das Bieb als Buchtoder Beidevieh nötig hat und daß der Kommunalverband bereit ift, darüber zu machen, daß es als Bucht- oder Weidevieh verwendet mird.

Die herren Bürgermeifter

erfuche ich, die Biehhändler auf vorftehendes besonders hinzumeifen.

Die auf Ihre Gemeinde entfallenden Biehlieferungen werden Ihnen jeweilig mitgeteilt werben. Belingt es ben Sandlern nicht, die geforberten Schlachttiere freihandig aufzutaufen, bann muß gur Bermeibung einer Stodung in der Gleischverforgung gur Enteignung gefchritten werden. Da hierbei ein um durchichnittlich 10 Brogent niedrigerer Breis gezahlt wird, flegt es im dringenden Intereffe der Landwirte, daß ihrerfeits die Sandler beim Untauf tatfraftig unterftugt merben, bamit Enteignungen nach Möglichfeit vermieden werden.

Diffenburg, ben 15. Mai 1916.

Der Borfigende des fireisausichuffes.

Meberweilung von Bucher jum Ginmaden von Bleinobft.

Seitens ber Reichszuderftelle werben in Rurge geringe Mengen Buder gu Ginmachzweden und gwar für Die Erhaltung und Bermertung von Rleinobit (Erbbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, himbeeren und Breifelbeeren) jur Berfügung geftellt. Um bie Unterverteilung biefes Bucters bem Bedarf entsprechend vornehmen ju tonnen, werben biejenigen Saushaltungen, welche Buder ju genannten Bweden benötigen, erfucht, ihren Bebarf bis jum 22. b. Dits. bei ben Ortsbehörben anzumelben. Diefen Bebarf bitte ich mit Rudficht auf Die gur Berfügung ftegenben geringen Mengen auf bas unumganglich nötige Daß ju beichranten und babet barauf Bedacht ju nehmen, bag bas Ginmachen foweit als möglich ohne Buder geschehen muß.

Spaler eingehenbe Melbungen tonnen nicht berudfichtigt merben.

Dillenburg, ben 15. Dai 1916.

Der Königliche Candrat.

Bird veröffentlicht.

Unmelbungen auf Juder jum Ginmachen werden mahrend der Dienstftunden in Bimmer Rr. 6 des Rathaufes entgegengenommen. Die Unmeldung muß fpateftens am 22. d. Mts. erfolgt fein.

herborn, den 17. Mai 1916.

Der Birtichaftsausschuß.

Pergamentpapier

wieber porratig.

Buchdruckerei E. Anding, Herborn

Bekauntmadjun

Mm 24. Mai 1916, nachmitta werben burch bas unterzeichnete Bericht in bes Rarl D. Bfeiffer in Borbach

2 Wielen

amangemeife verfteigert. Berborn, ben 15. Dai 1916. Rönigliches

Um Donnerstag den 18. d. Mts., a findet im "Raffauer hof" babier ein

Vorirag des herrn Obit- und Beinbauinfpettors aus Beifenheim a. Rhein über bas Beite "Das Einmachen des Obstes ohne und mit

Auf diesen Bortrag mache ich aufmertie fehle ich den Befuch desfelben bringend, herborn, den 17. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Birte

Bödftpreife für Someine

Bemäß § 7, Biffer 1 und 2 der Betannt Bundesrats zur Regelung der Preise für Sch und Schweinefleisch vom 14. Februar 1910 bung mit § 12 ber Befanntmachung über bis von Breisprüfungsftellen und die Berfore vom 25. September 1915 (R. B. Bl. S. 607 fung vom 4. November 1915 (R. B. Bl. nach Unhörung ber Breisprüfungsftelle mit bes herrn Regierungsprafibenten für ben b gendes beftimmt:

§ 1. Der Breis für 1 Bfund befter 2 Abgabe an den Berbraucher auch beim ! außerhalb die nachstehend genannten Betrage

u. Schweinefleifch frifch und gefalgen Schweine füßchen

ger. Sped und Dorrfleifc

Bei bem Bertauf porftebenber Gleifchforten fonbere Beilagen nicht zugewogen werben. Schmalz, frifch

telten anberl aut o Si telte

telte

trie b

Tud u

ilde eri

Schmaly, ausgelaffen Burftfett Leber- und Blutmurft Bleifdmurft und Schwartemagen geraucherte Mettwurft Rollfdinten.

§ 2. Ein Drittel des Schmeines ift gu Bu arbeiten, zwei Drittel des Schweines find in m ftand zu vertaufen.

§ 3. Für Feintoft und Dauermare merbe preise nicht festgefest. Außerhalb des Regieru Biesbaden hergeftellte Feintoft und Dauerware unter Einhaltung folgender Bedingungen per

Es muß der Rame des Serftellungsortes. ftellers oder feiner eingetragenen Marte burd Marten oder Ursprungszeugniffe an der Ein zu ihrem vollen Bertauf ertennbar fein. Die B find verpffichtet, bevor fie diese Waren zum ftellen, bem Rommunalverband Serfteller, So ort, Menge und Gestehungspreis nachzuweisen. in Ausficht genommenen Bertaufspreis anzuge diefem Bertaufspreis darf dann - fofern er Kommunalperband nicht beanftandet ift - der begonnen merden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die Borida § 1 werden gemäß § 6 des Gefeges betreffend 5 pom 4. August 1914 in der Faffung ber Befann Dom 17. Dezember 1914 (R.-B.-Bl. G. 516) in dung mit den Befanntmachungen vom 21. R.G. Bl. S. 25), vom 23, September 1915 S. 603) und 23. März 1916 (R.G. Bl. S. 183) fängnis bis zu 1 3ahr und mit Geldftrafe bis Mart ober mit einer diefer Strafen beftraft. fählichen Bumiderhandlungen gegen die Rumm 2 des § 6 des Höchstpreisgeseiges ist die Geldin deftens auf das Doppelte des Betrages gu ben den der Sochftpreis überschritten worden ift ode Fällen der Rummer 2 überichritten merden foll fteigt der Mindestbetrag 10 000 Mart, fo ift au ertennen. 3m Falle mildernder Umftande tann ftrafe bis auf die Sälfte des Mindeftbetrages

Bei Zuwiderhandlungen gegen Rr. 1 und fann neben ber Strafe angeordnet merben, bat urteilung auf Roften des Schuldigen öffentlich zu machen ift; auch tann neben Gefängnisftrait luft der burgerlichen Ehrenrechte ertannt merden

Bumiderhandlungen gegen die Borfdriften werden gemäß § 13 der Befanntmachung vom I ruar 1916 (R.-G.-Bl. S. 99) mit Gefängnis bis B naten oder mit Geldftrafe bis gu 1500 Mart werden.

§ 5. Dieje Berordnung tritt mit der Bett in Rraft.

Dillenburg, den 14. Mai 1916. Der Borfifende des Areisauside 3. 3.: Daniels.

Borftehende Anordnung wird hiermit gur lichen Kenntnis gebracht und zur ftrengften empfohlen.

herborn, ben 17. Mai 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtende

la. Pflastersand und Betonkles

wird billig abgegeben. Gewerkichaft Johnannsfeld

Meunfirchen.

ev. Kirdendor 2 Mittwoch abend llebung sit in ber Rleinfinder